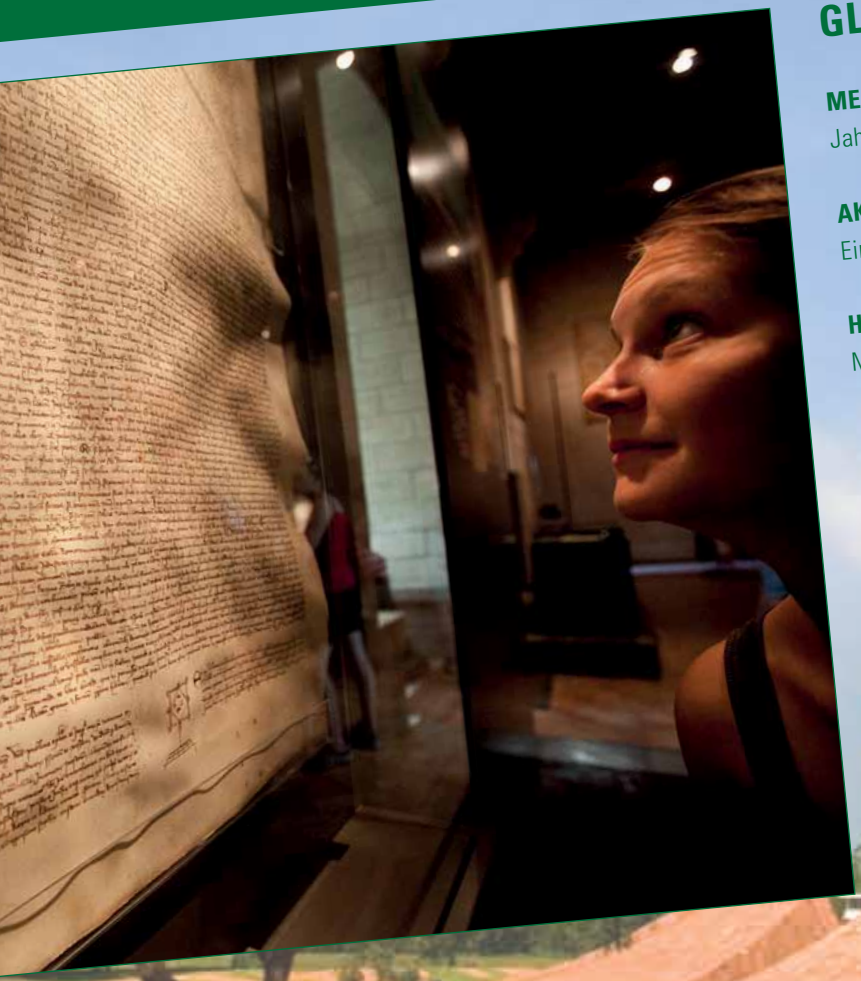
anstösse



GLAUBENSRÄUME DER ZEIT

MEHR ALS DU GLAUBST 04 | 17
Jahresschwerpunkt Spiritualität der KJ

AKTION VERZICHT 14 | 47
Eine Expedition auf den Gipfel des Verzichtens

HALT AMOL FASTENIMPULSE 44
Magnetkärtchen und wöchentliche Impulse per Mail

MAGAZIN DER KATHOLISCHEN JUGEND UND JUNGSCHAR VORARLBERG | FRÜHLING 2012

Katholische Jugend und Jungschar

EDITORIAL

Glaubensräume der Zeit

PETER MARCEL IONIAN
CHEFREDAKTEUR

Die Frühlingsausgabe der anstösse erscheint jeweils zur Fastenzeit. Diese erinnert unter anderem an die 40 Jahre von Mose und dem Volk Israel in der Wüste, sowie an die 40 Tage, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbracht hatte. Diese "Pssionszeit" dient der Vorbereitung auf das Hochfest Ostern. Nach dem bunten Fasching markiert der Aschermittwoch das Ende des Karnevals und den Beginn einer Zeit, in der wir selbst Verzicht üben und uns wieder auf das geistliche Leben und somit auf Gott besinnen können. Der Aschermittwoch kommt von dem Brauch, im Gottesdienst die Asche vom Verbrennen der Palmzweige des Vorjahres zu segnen und die Gläubigen mit einem Kreuz aus Asche zu bezeichnen, um sie an ihre Vergänglichkeit zu erinnern und zur Umkehr aufzurufen. Die Fastenzeit umfasst 46 Kalendertage, da die sechs fastenfreien Sonntage nicht mitgerechnet werden. Die Karwoche ist die letzte Woche der Fastenzeit und wird auch stille Woche genannt, da sie die Trauerwoche vor Ostern ist. Sie beginnt nach dem Palmsonntag, der an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnert. Den stillen Tagen Montag bis Mittwoch folgen die eigentlichen Kartage: Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag. Einem jahrhundertealten Brauch gemäß schweigen in allen katholischen Kirchen die Glocken aus Trauer um das Leiden und Sterben von Jesu Christi. Man sagt: Die Glocken fliegen nach Rom, um geweiht zu werden. Ab dem Gloria der Messe am Abend des Gründonnerstags bis zum Gloria in der Feier der Osternacht hört man anstatt dessen die Holzratschen, die an Gottesdienst- und Gebetszeiten erinnern sollen. Die Osternacht ist im liturgischen Jahr die "Nacht der Nächte" zum Gedenken an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Für diese wichtige Zeit haben wir euch jede Menge Material für eure Arbeit zusammengestellt. Als Thema befassen wir uns mit dem Jahresschwerpunktthema der Katholischen Jugend: "Mehr als du glaubst..." und behandeln im Speziellen Orte des Glaubens. Einerseits betrachten wir "alte" Glaubensräume mit einem neuen Blick, aber andererseits wollen wir auch neue Räume des Glaubens ansehen und erschließen. Nach dem Jugendmagazin-Teil findet ihr einen ausführlichen Werkbrief mit Gruppenstunden, Gottesdiensten, Spiel- & Bastelideen und vielem mehr. In den Tipps und Infos gibt es dann noch Hinweise auf die zahlreichen Aktionen rund um Ostern und die Fastenzeit, wie beispielsweise die Aktion Verzicht, Halt amol, die Ostergrußkarten, die Jungschar- & Minilotterie und vieles mehr. Eine Erklärung zum mitgelieferten Plakat gibts natürlich auch! (S. 47) PETE IONIAN

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:

bmwfj
Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

IMPRESSUM

KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR
A-6850 Dornbirn, Unterer Kirchweg 2
T 05522 / 3485-7130, F 05522 / 3485-7135
anstoesse@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kathfish.at

BANKVERBINDUNG:
BTV - 3 Banken Gruppe
KNr. 133-143025, BLZ 16330
Empf.: Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg
VZ: anstösse - EV 41830, T 90000, R50500

CHEFREDAKTION: Peter Marcel Ionian
REDAKTION: Johannes Grabuschnigg, Dominik Toplek, Jacqueline Hammerer, Amos Postner

LAYOUT: Peter Marcel Ionian
LEKTORAT: Nadin Senn
FOTO TITELBILD: Peter Marcel Ionian

FOTOS: www.sxc.hu
Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg
TITELBILD: Vivek Chugh, Pete Ionian

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

DRUCK: DRUCKEREI SCHURICHT Ges.m.b.H
A-6700 Bludenz, Alte Landstraße 39
www.schuricht.cc

Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 13
Tipps und Infos ... 37
JugendKirche ... 51

04 ... MEHR ALS DU GLAUBST
06 ... GELEBTE GLAUBENSORTE
08 ... GLAUBENSORTE 2.0
10 ... GLAUBENSORT LITURGIE
12 ... GLAUBENSRÄUME WELTWEIT

Jugəndmagazin

Mehr als du glaubst

BRIGITTE DORNER
KATHOLISCHE JUGEND, ORIENTIERUNGSTAGE

DEN ARTIKEL ZUM JAHRESSCHWERPUNKT DER KJ BEGINNT MIT ZWEI ZITATEN: "ES IST INTIMER ÜBER SEINEN GLAUBEN ZU SPRECHEN ALS ÜBER SEX!" (VIKTOR FRANKL)
EIN SCHÜLER ZU SEINEM RABBI: „SAG MIR WO GOTT IST!"
DARAUF DER RABBI: „SAG MIR, WO ER NICHT IST!"

WERTESTUDIE: JUGENDLICHE & RELIGION IN VORARLBERG

Im Jahr 2009 wurden im Rahmen der Studie „Lebenswelten" über 2000 Jugendliche in Vorarlberg zwischen 14 und 16 Jahren über ihre Wertorientierungen befragt – die Themenbereiche reichten von Politik, Bildung, Partnerschaft, Zukunft, Freizeit, etc. bis hin zu Religion. Auch wenn man oft einen anderen Eindruck hat: Religion und Glaube sind für junge Menschen von großer Bedeutung. In einer Zeit in der Religiosität nicht gerade „in" ist, spielt für fast die Hälfte der Jugendlichen Religion in der eigenen Familie eine wichtige Rolle und das Feiern religiöser Feste ist mit 85% gängige Praxis (oft natürlich auch aus traditionell-familiären Gründen). Ein Drittel der Jugendlichen an Pflichtschulen bzw. ca. ein Viertel der Jugendlichen an weiterführenden Schulen sind religiös praktizierend. Etwa 50% der Mädchen beten wenn sie Kummer oder Angst haben, und zwei Drittel der Mädchen glauben, dass Gott für sie da ist und ihnen hilft (bei männlichen Jugendlichen 36% bzw. 55%).

Und was bereits der Psychologe Viktor Frankl in den 1940er Jahren in seinem Buch „Trotzdem Ja zum Leben sagen" schrieb – nämlich dass es intimer ist, über seinen Glauben zu sprechen als über Sex – , wird durch die Studie auch heute bestätigt: *„Die eigene religiöse Überzeugung wird durchgängig als Privatsache angesehen (77%), sodass das Gespräch über religiöse Fragen zu den intimen Themen gehört. (...) Persönlicher Glaube ist wichtiger als praktizierte Formen nach außen."*

MEGATREND RESPIRITUALISIERUNG

Kirchen und Institutionen genießen immer weniger das Vertrauen der Bevölkerung. Auch viele Jugendliche können mit Religion und Kirche nichts mehr anfangen – unterschiedliche Welten treffen aufeinander. Doch die spirituelle Suche der Menschen nimmt wieder zu: *„Nach langem Gottesfasten regt sich neuer Gotteshunger."* so der Pastoraltheologe Paul M. Zulehner. Auch der Trendforscher Matthias Horx beobachtet einen Trend der Respiritualisierung. Gleichzeitig findet ein „Exodus ins Ego" (Paul M. Zulehner) statt: Selbstverwirklichung, Selbstbestimmung und der Wunsch nach Unabhängigkeit prägen den Zeitgeist. Der Journalist Günther Nenning sagte: *„Die Sehnsucht boomt, die Kirchen schrumpfen!"* Diese Sehnsucht, sowie der „Exodus ins Ego" äußern sich heutzutage unter anderem in der Wellness-Bewegung. Der Wellness-Boom ist bezeichnend für die Sehnsucht nach ganzheitlichem Heil und Wohlbefinden. Da gehört auch der spirituelle Bereich dazu. Räucherstäbchen, Buddha-Statue, Tibetische Gebetsfahnen – religiöse Symbole aus anderen Religionen sind oft nur oberflächlich-dekorative Einrichtungsgegenstände oder Mitbringsel aus dem Urlaub. In unserer pluralistischen Gesellschaft des Multi-Kulti sind diese Dinge Teil unseres Alltags. Vielleicht steckt aber auch eine „verschüttete" Sehnsucht dahinter (vgl. Karl Rahner, mystagogische Katechese), etwas in unserem tiefsten Inneren, das uns antreibt und zu Suchenden macht.

Manche Formen der christlichen Spiritualität empfinden wir heute als verstaubt oder sie sind ganz einfach in Vergessenheit geraten. Und so üben gerade „exotische" bzw. unbekannte Formen der Spiritualität (z.B. Zen-Meditation, etc.) einen gewissen Reiz aus – auch für Jugendliche. Vielen von uns ist nicht (mehr) bewusst, dass es die interessanten „exotischen" spirituellen Übungen und Ausdrucksweisen oft in ähnlicher Form auch im Christentum gibt (z.B. Mantras, Rosenkranz und Jesusgebet – das regelmäßige meditative Rezitieren bestimmter heiliger Silben, Namen oder Geheimnisse). Diese warten darauf, wieder entdeckt und neu belebt zu werden.

DAS JAHRESTHEMA BIETET SPANNENDE AUSEINANDERSETZUNGEN ZU GLAUBENSORTEN KATHOLISCHE JUGEND ÖSTERREICH

So hat zum Beispiel der Jakobsweg in den letzten Jahren ein wahre Renaissance erlebt – für Menschen jeden Alters. Pilgern ist zwar nicht Wellness für die Füße, aber Wellness für die Seele. Immer mehr Menschen, auch solche die sich nicht als religiös bezeichnen würden, machen auf diesem Weg spirituelle Erfahrungen und finden zu ihrem Inneren. Einer der unter anderem für diesen Boom des Jakobswegs verantwortlich ist, ist der deutsche Entertainer Hape Kerkeling. In seinem Buch "Ich bin dann mal weg" (2006), berichtet er von seiner Pilgerreise auf dem Jakobsweg und verkündet: *„Ich habe Gott getroffen!"* In einem Interview mit der deutschen Wochenzeitung Die Zeit sagt er: *„Ich bin Christ. Gelernt katholisch, ausgetreten. Der Buddhismus ist für mich der Schlüssel für diese Kiste, die ich bisher nicht verstanden habe. Und dieser Schlüssel passt in die Schatzkiste, und wenn ich aufmache, kommt für mich Christentum raus. Ist verwirrend, fühlt sich aber gut an."*

JAHRESSCHWERPUNKT SPIRITUALITÄT

Persönlicher Glaube und Spiritualität sind nicht messbar, nicht fassbar, nicht begreifbar, vielleicht auch verwirrend, wie Kerkeling sagt, und doch gibt es uns Heimat und – im besten Sinne – „good vibrations". Unter dem Titel „mehr als du glaubst..." widmet sich die Katholische Jugend Österreich im Rahmen ihres Jahresschwerpunktes 2011/12 deshalb dem Thema Spiritualität. Jugendlichen soll Raum geboten werden, verschiedene Formen und Aspekte von Spiritualität zu (er)leben und sich mit ihrem Glauben auseinander zu setzen – obwohl, oder gerade weil es zur Privatsache geworden ist. Wenn in der Öffentlichkeit über Religion und Kirche gesprochen wird, dann oft in einem negativen Zusammenhang. In einer Gruppe von Gleichgesinnten fällt es leichter, Glaube und Spiritualität zu leben. Der Gemeinschaftsaspekt spielt eine enorm wichtige Rolle, wie man bei Mega-Events wie dem Weltjugendtag sehen kann. Solche positiven Erlebnisse bestärken den eigenen Glauben und bestätigen, dass man kein/e EinzelkämpferIn ist. *„I believe and I am not an idiot!"*, sagte ein Theologie-Professor (und Jesuit!) in meinem Auslandsemester in Irland immer zu uns. Wie recht er doch hat...
Welche Bedeutung hat Glaube für Jugendliche heute? Wie können Jugendliche über ihren Glauben sprechen? Wo erfahren junge Menschen ihren Glauben? Wie beten Jugendliche? Diese und ähnliche Fragen sollen im Mittelpunkt des Jahresschwerpunkts stehen. Dazu gibt es österreichweit verschiedene Aktionen und Projekte, sowie Materialien und Behelfe. BRIGITTE DORNER

ANGEBOTE, PROJEKTE UND MATERIALIEN ZUM JAHRESTHEMA AUF KATHOLISCHE-JUGEND.AT:

_ÖSTERREICHWEITES FILMPROJEKT „JUGEND UND RELIGION"
_ONLINE-LANDKARTE ERFAHRUNGSORTE DES GLAUBENS: HIER KANNST DU JENE ORTE TAGGEN, DIE FÜR DICH EINE SPIRITUELLE BEDEUTUNG HABEN. GLEICHZEITIG KANNST DU NACHSEHEN, AN WELCHEN ORTEN AUF DER WELT ANDERE SCHON GLAUBENSERFAHRUNGEN GEMACHT HABEN.
_GEBETSAMMLUNG VON JUGENDLICHEN: MACH MIT UND SENDE AUCH DU DEIN PERSÖNLICHES GEBET EIN!
_SPIRICACHING: EIN PROJEKT DER KJ WIEN UND DER STEYLER MISSIONARE: EINE INTERESSANTE IDEE! ÄHNLICH WIE BEIM GEOCACHING WERDEN HIER (SPIRITUELLE) SCHÄTZE VERSTECKT. MEHR UNTER: HTTP://WIEN.KJWEB.AT/SPIRICACHE/

AUSSERDEM FINDEST DU AUF WWW.KATHFISH.AT METHODEN-BAUSTEINE FÜR GRUPPEN- ODER UNTERRICHTSSTUNDEN:

_„ICH GLAUBE ICH ZWEIFLE" – METHODEN UM ÜBER GLAUBE UND ZWEIFEL, GOTT UND GOTTESBILDER INS GESPRÄCH ZU KOMMEN
_„ONLINE MIT GOTT–MEIN EIGENES GEBET", METHODEN ZUM THEMA BETEN/GEBET
_GRUPPENSTUNDE ZUM JAHRESSCHWERPUNKT (SEITE 17)

THEMA

Gelebte Glaubensorte

AMOS POSTNER
ZIVILDIENER DER KJ & JUNGSCHAR VLBG

EIN ORT DES GLAUBENS IST EIN VON MENSCHEN GESTALTETER RAUM, EIN RAHMEN, IN DEM PERSÖNLICHE UND GEMEINSCHAFTLICHE ÜBERZEUGUNGEN ZUM AUSDRUCK GEBRACHT WERDEN.

ICH, DU, WIR ...

Ein Ort des Glaubens ist ein von Menschen gestalteter Raum, ein Rahmen in dem Glaube gelebt und zum Ausdruck gebracht wird. Verschiedene Religionen versuchen diesem Ideal in Form von Glaubenshäusern, Kirchen, Moscheen, Tempeln und Synagogen gerecht zu werden. Diese markieren die Eckpfeiler des Glaubens und sollen zu Orientierung und Erinnerung dienen. Der grundlegende Glaube spiegelt sich jedoch im alltäglichen Leben wider, in der Individualität jeder und jedes Einzelnen und in ihrer und seiner Begegnung mit Mitmenschen und Umwelt.

Gelebter Glaube wirkt sich auf seine Umwelt aus. In Europa ist dies am besten anhand des Christentums nachzuvollziehen, das einen enormen Einfluss auf die abendländische Kultur hatte und hat. So sind die Bildung von Schulen, des Sozialstaates und der Kranken-, Alten- und Behindertenpflege auf Interventionen zurückzuführen, die maßgeblich auf christlichen Wertevorstellungen basieren. Konkret bedeutet das, dass ein Großteil unseres Sozialsystems deshalb entstanden ist, weil sich Individuen – viele einzelne Personen – bewusst dazu entschieden haben, die Nachfolge Christi anzutreten. Sie versuchen also, sich den Mitmenschen gegenüber so zu verhalten wie Jesus Christus es getan und gewollt hätte. Dadurch eröffnen sich christlich geprägte zwischenmenschliche Glaubensräume, in denen auch heute vorherrschende soziale Wohlfahrtsvorstellungen wurzeln.

Doch was verleitet ein Individuum dazu, sich bewusst dem christlichen Ideal entsprechend zu verhalten? Hier spielen mehrere Faktoren eine bedeutende Rolle. Sehr einflussreich ist sicherlich die Erziehung, also der Einfluss der Eltern. Niemand lebt „christlich“ von vornherein, „christlich“ wird man: Wächst ein Kind christlich auf – spürt es die Liebe seiner Eltern, so wird es sich selbst und andere ebenfalls lieben können. Es wird sich der Einzigartigkeit seiner Selbst bewusst werden, nicht weil es etwas Bestimmtes können muss, sondern allein schon aus dem Grund, weil es für sein innerstes Selbst geliebt wird. Das bedeutet, dass das christlich erzogene und geliebte Individuum im Laufe seiner Kindheit lernt, andere so zu respektieren wie sie sind – aus seiner Einzigartigkeit kann das Individuum die Einzigartigkeit jedes Menschen erkennen. Denkt es nun darüber nach und erkennt das Wirken Christi und die Liebe Gottes, so wird als letzter Schritt dieses Bewusstseinsprozesses der Wunsch entstehen, sich auch untereinander christlich zu verhalten – erfahrbare soziologische Glaubensorte entstehen. Diese sind nun unter anderem Grundlage unseres Sozialsystems.

Dadurch entsteht ebenfalls eine große Verantwortung gegenüber den Mitmenschen. Dem Individuum wird eine enorme Präsenz in allen Entscheidungsprozessen abverlangt. Allerdings lastet diese Verantwortung nicht nur auf den Schultern einer einzelnen Person. Nach christlicher Vorstellung hat hier die Gemeinschaft große Bedeutung, die das Individuum in ebenjenen Entscheidungsprozessen unterstützt. Diese Aufgabe fällt im Kleineren heutzutage oft Familien und Freunden zu, im Größeren Institutionen und nicht zuletzt Kirchen.

Das Christentum hat somit den Anspruch, jede und jeden anzusprechen, und zwar so wie sie oder er ist, gleich in welcher sozialen Konstellation sie oder er sich befindet, gleich welcher Religion und Herkunft sie oder er angehört. Das ist das große Potential des Christentums und gleichzeitig das Dilemma der Institutionen, die christlich zu interagieren versuchen.

GELEBTER GLAUBE SCHÖPFT KRAFT AUS DER GEMEINSCHAFT KATHOLISCHE JUGEND & JUNGSCHAR / IONIAN

Für uns Christen führt kein Weg am Mitmenschen vorbei, unser Interesse an ihm ist unsere größte Antriebsfeder. In unserer modernen Gesellschaft haben wir es mit vielen Lebensentwürfen zu tun, die oft unterschiedlicher nicht sein könnten. Ein komplett gewandelter Umgang mit Sexualität und das Verblassen der klar definierten männlichen und weiblichen Rollenbilder neben dem Schaffen einer durch und durch vernetzten, stark technologisierten Welt ermöglichen gänzlich neue Lebensziele und –erwartungen. Somit sind auch die Anforderungen an ein modernes Christverständnis ganz andere als noch vor fünfzig Jahren, damit sind aber auch ganz neue soziologische Glaubensorte möglich und notwendig.

Modernen ChristInnen fällt es leicht, diese neuen Glaubensorte zu „bevölkern". Ihr Umgang mit den obengenannten Themen ist modern und gleichzeitig christlich. Sie begegnen einander auf gleicher Augenhöhe und ohne Kontaktscheue, schaffen es durch ihre Präsenz neue Vorstellungen von Gleichberechtigung und Identität zu wecken und auch Überlegungen dazu, wie diese zustande kommen können.

Ebenso besteht jedoch auch die Gefahr, dass das nicht immer so gelingt, besonders auf institutioneller Ebene. Fragen nach einem respektvollen Umgang mit Mitmenschen müssen hier immer wieder neu gestellt werden, besonders was den Umgang mit sogenannten „Randgruppen" betrifft, die durch das weitverbreitete Kirchenverständnis nicht immer angesprochen werden. Schon lange warten Themen wie die Jugend- und Frauenfrage, das Verhältnis der Amtskirche zur Homosexualität, der Umgang mit Streitfragen wie der Priesterehe und des Zölibats und die Wiederverheiratung von Geschiedenen auf eine "christlichere" Lösung.

Während es der institutionalisierten Kirche oft unmöglich ist, moderne Problemlösungen auf diese Fragen anzubieten, muss es der gelebte Glaube sein, der auf Fortschritt hoffen lässt. Um beispielsweise Interesse an Jugendlichen zu vermitteln, ist es notwendig auch ihre Themen ernst zu nehmen. So hat sich der Umgang mit Sexualität in den letzten fünfzig Jahren radikal geändert und ist für junge Menschen noch bedeutender als ohnehin.

Im gemeinschaftlichen Leben gelingt es aufgeschlossenen Christinnen und Christen, das Bild der Sexualität zunehmend differenziert zu betrachten. Die klar definierten Männer- und Frauenrollen lassen sich in der modernen Gesellschaft nicht mehr aufrechterhalten. Das gilt ebenso für das gemeinschaftliche Zusammenleben, auch innerhalb der Kirche, wo starke Frauen wie in allen Lebensbereichen auf Gleichberechtigung pochen.

Bei all diesen Themen ist ein hinterfragender Blick oft mehr wert als vollkommene Ablehnung, wie es oft in den Medien geschieht. Als Christinnen und Christen ist es unsere Aufgabe, dies kritisch zu betrachten, und nicht die Augen davor zu verschließen.

Soziologische Glaubensorte sind Orte des gemeinschaftlichen Miteinanders und des Dialogs, in denen nach christlicher Vorstellung jede und jeder in seiner gegenwärtigen Lebenssituation wahrgenommen wird und versucht wird, Entscheidungen nach Christi Vorbild zu treffen.

Ebenso sind sie Grundlage für neue, physische oder virtuelle Glaubensorte. Ohne individuellen oder gemeinschaftlichen Glauben entstehen weder Gotteshäuser noch Websites noch andere Glaubensformen. AMOS POSTNER

THEMA

Glaubensorte 2.0

PETER MARCEL IONIAN
CHEFREDAKTEUR

WÄHREND DIE ZEIT VERGEHT UND SICH ALLES UM UNS LAUFEND VERÄNDERT, BLEIBEN DIE SEHNSÜCHTE UND WESENTLICHEN FRAGEN DER MENSCHHEIT GLEICH. EIN ARTIKEL ÜBER NEUE KANÄLE FÜR ALTE FRAGEN.

WAS SICH VERÄNDERT UND WAS GLEICH BLEIBT

Ein charakteristisches Phänomen der Zeit ist der Wandel der Kommunikation, vor allem durch den Einfluss des Internets. So wie der Buchdruck zu seiner Zeit eine Revolution bedeutete, sind es heute neue Technologien im World Wide Web die alles verändern. Die Veränderung ist so tiefgreifend, dass sich nicht nur die Art und Weise wie man miteinander Kontakt aufnimmt verändert, sondern die Kommunikation an sich. Es entstehen neue Möglichkeiten, um Wissen und Informationen zu verbreiten und somit auch neue Lern- und Denkweisen, sowie neue Formen von Beziehungen und Gemeinschaft. Wir befinden uns also mitten drin in einem umfassenden kulturellen Wandel.

Papst Benedikt XVI. verlautbarte zum 45. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel, dass diese neuen Technologien, wie alle Schöpfungen des menschlichen Geistes, in den Dienst des ganzheitlichen Wohls des Menschen und der gesamten Menschheit gestellt werden müssen. Wenn sie vernünftig genutzt würden, könnten sie dazu beitragen, das Verlangen nach Sinn, nach Wahrheit und nach Einheit zu stillen, das die tiefste Sehnsucht des Menschen bliebe.

GLAUBENSORTE DES KOMMUNIKATIONSZEITALTERS

Unbestreitbar wird Social Media immer mehr zum Alltag der Menschen und eine Kirche, die bei den Menschen sein will, muss auch dort sein. Dabei ersetzen solche Netzwerke nicht den direkten und persönlichen Kontakt, sondern erweitern lediglich die Möglichkeiten der Kommunikation. Dem Kirchplatz als realem, physischem Ort des Glaubens, der Begegnung und des Austausches, werden nun virtuelle Glaubensorte hinzugefügt.

Die Katholische Kirche Oberösterreich hat mit der Website "Kirche 2.0 hat längst begonnen" einen gut ausgearbeiteten Einstieg in das Social Web vorbereitet und zur Verfügung gestellt: WWW.KIRCHE20.AT

DIE MENSCHEN STEHEN IM MITTELPUNKT

Sie betonen gleich zu Beginn ihres eBooks, dass man in diesen Netzwerken zu allererst als Person unterwegs ist.

Man konstruiert ein künstlich geschaffenes, öffentliches "Profil", das einerseits ein Zeichen einer echten Suche nach persönlicher Begegnung mit anderen sein kann, das aber andererseits auch große Verantwortung und Herausforderungen mit sich bringt. Authentizität ist die Grundlage für ehrlichen Austausch. Ein selbstgefälliges Image zu konstruieren, sich in eine Parallelwelt zu flüchten oder den Bezug zu echten, nahen und wertvollen Menschen im realen Umfeld zu verlieren, sind mögliche Gefahren. Anstelle einer oberflächlichen Selbstinszenierung können im Web Kontakte geknüpft werden, die auf echtem Interesse an realen Menschen aufbauen und sich virtuell ausleben.

Wir sind alle eingeladen, uns zuversichtlich und verantwortungsbewusst auf die neuen Möglichkeiten einzulassen. Nicht nur um den Wunsch zu stillen, präsent zu sein, sondern weil das Netz wesentlicher Bestandteil des menschlichen Lebens geworden ist. So kann das Web zur Entwicklung neuer Formen von spirituellem Bewusstsein und allgemeinem Wissem beitragen. Und so kann auch in diesen virtuellen Glaubensorten schrittweise eine Annäherung zum Verständnis des Geheimnisses gemacht werden.

Wir sollten die bleibenden Fragen der Menschheit aufrecht erhalten, die vom Verlangen nach Transzendenz zeugen und von Sehnsucht nach Formen von wirklich erfülltem Leben. Papst Benedikt XVI. unterstreicht, dass unser Durst nach Wahrheit und Gemeinschaft uns dazu dränge, rechtschaffend und aufrichtig miteinander zu kommunizieren.

DIE SCHEINBAR KOMPLEXE WELT VON SOCIAL MEDIA BIRGERKING

QR-CODES KÖNNEN MIT SMARTPHONES "ENTSCHLÜSSELT" WERDEN

DER SPRUNG INS KALTE WASSER

Um in die Welt von Social Media einzutauchen, muss man einfach mal irgendwo beginnen. Dabei ist bestimmt wichtig, zuerst eine Zielsetzung zu überlegen, aus der sich dann eine Strategie ergibt. Aber man kommt nicht drum herum, vorab persönliche Erfahrungen im Social Web zu sammeln, möglichst auf mehreren Kanälen. Grundsätzlich dienen die extrem unterschielichen Technologien, die oft einfach unter dem Begriff Web 2.0 zusammengefasst werden dazu, soziale Interaktion und Zusammenarbeit zu fördern.

Statt medialer Monologe werden Konsumenten zu Produzenten und das Gefälle zwischen Sender und Empfänger wird eingeebnet. Gemeinsam werden Inhalte erstellt, bearbeitet und verteilt. Erst so wird aus purer Technologie ein soziales Medium. Es geht also auch hier wieder um die Menschen und um ihre (virtuellen) Beziehungen.

DIE WICHTIGSTEN KANÄLE

FACEBOOK IST INZWISCHEN BEINAHE JEDEM EIN BEGRIFF. ALS SOZIALES NETZWERK ERINNERT ES AN DIE ALTEN POESIEALBEN. HIER LEGEN PRIVATPERSONEN EIGENE PROFILSEITEN AN, MIT EINEM PROFILFOTO, INFOS UND STATUSMELDUNGEN. ÜBER DIE SUCHE NACH "FRIENDS" ENTSTEHT EIN BEZIEHUNGSNETZWERK, IN DEM MAN SICH ÜBER CHAT BZW. MESSAGES AUSTAUSCHEN KANN UND STATUSMELDUNGEN DER FREUNDE ALS LISTE AUF DER EIGENEN, INDIVIDUELLEN STARTSEITE ERSCHEINEN. FACEBOOK HAT SICH ZU EINEM "KLATSCH- UND TRATSCH-NETZWERK" ENTWICKELT, DAS INZWISCHEN WEITE TEILE DER BEVÖLKERUNG ERREICHT HAT. ÜBER INDIVIDUALISIERTE WERBUNG FINANZIERT SICH DAS UNTERNEHMEN, DAS EINEN BÖRSENGANG FÜR DIESEN SOMMER GEPLANT HAT.

GOOGLE+ IST EIN SOZIALES NETZWERK DES INTERNETRIESEN GOOGLE INC. UND DER VERSUCH EINES DIREKTEN KONKURRENZANGEBOTES ZU FACEBOOK. DIE FUNKTIONALITÄT IST ÄHNLICH MIT DEM UNTERSCHIED, DASS FREUNDSCHAFTSBEZIEHUNGEN IN GOOGLE+ EINSEITIG SEIN KÖNNEN UND MIT SOGENANNTEN "CIRCLES" EINE MÖGLICHKEIT FÜR GRUPPIERUNG DER KONTAKTE ERFUNDEN WURDE.

XING ALS BUSINESSPLATTFORM SOWIE MYSPACE ALS NETZWERK FÜR MUSIKER UND BANDS SIND WEITERE BEISPIELE DER ZAHLREICHEN, OFT INTERESSENSBEZOGENEN SOZIALEN NETZWERKE.

BLOGS ODER WEB-LOGS STEHEN FÜR DAS LOGBUCH, EIN TAGEBUCH ODER JOURNAL IN DEM SO GENANNTE "BLOGGER" IN KURZER PROTOKOLLHAFTER FORM EINTRÄGE VERÖFFENTLICHEN. BLOGS SIND "ENDLOS" UND STÄNDIG NEUE, AKTUELLE BEITRÄGE WERDEN MEIST VORNE BZW. OBEN PLATZIERT, WÄHREND SICH DARUNTER EINE LANGE LISTE ABWÄRTS CHRONOLOGISCH SORTIERTER EINTRÄGE ANHÄNGT.

TWITTER IST EIN MICROBLOGGING-DIENST, WO IN 140 ZEICHEN INFORMATIONEN AUSGEGEBEN WERDEN, DENEN MAN ALS "FOLLOWER" FOLGEN KANN UND WO MAN SELBST VERFOLGT WIRD.

MULTIMEDIA-PLATTFORMEN SIND MEDIEN-ARCHIVE MIT COMMUNITY-FUNKTIONEN. IM BEREICH VIDEO SIND DIE BEKANNTESTEN SICHERLICH YOUTUBE ODER VIMEO, FÜR FOTOS GIBT ES ZAHLREICHE ANBIETER WIE FLICKR, PICASA ODER ÄHNLICHE NETZWERKE. FÜR AUDIO IST DAS KOLLABORATIVE SOUNDCLOUD SEHR BELIEBT, FÜR PRÄSENTATIONEN EMPFEHLEN WIR PREZI.

WIKIS WIE WIKIPEDIA SAMMELN DEMOKRATISCH WISSEN. AUCH FÜR GAMING GIBT ES SOCIAL MEDIA WIE GAMIGO ODER GAME DUELL. IN FOREN WIE Z.B. CHIP TAUSCHT MAN SICH AUS UND FOURSQUARE WEISS IMMER, WO DU GERADE BIST.

IN SKYPE KANN MAN ÜBERS INTERNET TELEFONIEREN, FÜR SMS UND CHAT GIBT ES ICQ ODER MSN. MIT DOODLE WERDEN TERMINE VEREINBART UND IN DER DROPBOX WERDEN GROSSE DATEIEN AUSGETAUSCHT ... USW. USF.

Diese Liste könnte man bis ins Bodenlose fortsetzen, vor allem weil zusätzlich zu den Bestehenden auch laufend Neue entstehen. Neben diesen Kanälen gibt es auch zahlreiche andere Technologien, die mit dieser Entwicklung einhergehen. Wer sich also erst mal ins Wasser gewagt hat, wird die schier unendliche Weite des Meeres neuer Technologien und Möglichkeiten erkennen und kann diese Welt dann Schritt für Schritt selbst erforschen. PETE IONIAN

Glaubensort Liturgie

DOMINIK TOPLEK
JUGEND- UND JUNGSCHARSEELSORGER

KANN LITURGIE – GOTTESDIENSTE, RITUALE UND ANDERE GLAUBENSFEIERN – EIN ORT SEIN, AN DEM KINDER UND JUGENDLICHE IHREN GLAUBEN KENNENLERNEN UND ENTDECKEN KÖNNEN? BEI GUT GESTALTETER LITURGIE SCHON.

RITUALE UND TEXTE OUT OF TIME / IONIAN

Jeder Mensch hat seine eigene Glaubensgeschichte. Mein Glaube ist sicher nicht der gleiche, wie ihn ein Freund, eine Freundin hat und lebt, er ist gewonnen aus der gedeuteten Erfahrung des Übernatürlichen, mehr oder weniger bewusst in Worte gefasst und ausgedrückt.

Eine Feier des Glaubens in der Gestalt von Gottesdiensten scheint mir ein hervorragender Ort zu sein, an dem der eigene Glaube angesprochen wird und in dem jede und jeder eingeladen ist, sich mit einem „institutionalisierten" Glauben, wie ihn zum Beispiel die katholische Kirche vorschlägt, auseinander zu setzen.

Wie gestaltet sich diese Auseinandersetzung, dieser Lernort des Glaubens, in unserer Diözese? Welche Räume bieten wir, um den Glauben zu feiern?

SEHR INTIM

Alle können gut das Geschehen am Alter verfolgen. Etwas ungewohnt empfinden es die GottesdienstteilnehmerInnen zu Beginn, jede/r kann jeder/m in die Augen sehen, jede/r ist schon mit der Anwesenheit ganz den anderen gegenüber ausgesetzt.

Vom Kreuzzeichen weg werden die einzelnen Elemente des Wortgottesdienstes und der Eucharistiefeier so gestaltet, dass eine innere Beteiligung, also ein Mitvollziehen der Gebete, Texte und Zeichenhandlungen gut möglich ist: von Jugendlichen verfasste Gebete; inhaltsstarke Lieder, der Großteil zum Mitsingen geeignet; die Schrifttexte werden mit Musik untermalt, welche zusätzlich die „Stimmung" der Texte unterstreichen; kleine Rituale, wie Teelichter anzünden und Auflegen von Weihrauchkörnern unterstützen die eigenen Bitten an Gott usw.

WHY?NACHTEN 2011 IM ALTEN HALLENBAD - EINE JUGENDLICHE LITURGISCHE FEIER MIT ANSCHLIESSENDER PARTY OUT OF TIME / IONIAN

GLAUBE VORSICHTIG VORGESCHLAGEN

Am Heiligen Abend einen Jugendgottesdienst feiern, aber nicht wie gewohnt in einer Kirche, nicht wie üblich eine Christmette mit Halleluja, feierlicher Verkündigung des Evangeliums und mit Gänsehaut erzeugendem „Stille Nacht", sondern ganz anders: im Alten Hallenbad, einem sehr bekannten Veranstaltungsort; mit elektronischer Musik, Kerzenlicht; über projizierte Bilder verkündetes Evangelium und vielen anderen ungewohnten Elementen.

Einladen wollen wir jene, die an diesem Abend nicht mehr in die angebotene Christmette im eigenen Ort gehen und die nach der Bescherung auch nicht zu Hause sein wollen, sondern hinaus in die Nacht gehen, eine andere Gesellschaft als die Familie suchen und auf ein offenes Lokal hoffen, welches heute nicht schwer zu finden ist. Diesen Jugendlichen bieten wir einen diesen Bedürfnissen gerechten Rahmen, in welchen wir die Botschaft von der Geburt des Angelpunktes allen Seins in einem Menschen verkünden. Es ist ein nächtlicher Gottesdienst, eine Christmette mit einfachem Inhalt, nicht mit mächtigem Halleluja verkündet, sondern vorsichtig vorgeschlagen.

ROCKIG DEN GLAUBEN „UPDATEN"

Dazu gehören viele rockige Lieder vor allem zu Beginn des Gottesdienstes, das Hören eines Textes aus der Heiligen Schrift und die darauffolgende Auseinandersetzung damit bilden den Hauptteil. Eine große Stärke dieses Gottesdienstes ist die Möglichkeit der Beteiligung innerhalb der Feier. Es singt und spielt zwar ein jugendlicher Chor bzw. eine Band die Lieder, animiert aber zum Mitsingen und Mitklatschen. Ein Glaubenszeugnis lädt zum Dialog mit den eigenen Überzeugungen ein, ein Ritual frischt die Beziehung zu Gott auf – daher „Update".

HINFÜHRUNG ZUR EUCHARISTIEFEIER

Eine letzte Erfahrung, bei der die Eucharistie ein Lernort des Glaubens sein kann, sei zum Abschluss erzählt. Eine kleine Gruppe Jugendlicher – sie verbindet Freundschaft und Kameradschaft von der Schule her oder sie teilen ein gemeinsames Interesse in einem Verein – feiern gemeinsam ihren Glauben.

Der Glaube ist wie immer unterschiedlich: die einen pflegen ihn regelmäßig durch Gebet und Gottesdienstbesuch, andere distanzieren sich bewusst von den Vorgaben und rituellen Traditionen der Kirche. Sie alle versammeln sich um den Altar. Jeder hat sich zuvor an der Vorbereitung eines Elementes des Gottesdienstes beteiligt, jeder kommt also in der Feier vor – durch die Liedauswahl, durch die Gestaltung des Raumes, durch den Altar- oder Lektorendienst usw. Sie erleben ihre gewohnte Gemeinschaft noch einmal ganz anders, eine Dimension wird angesprochen, die sie so in ihrem alltäglichen Zusammenkommen nicht erleben.

Mit einer These von Prof. Martin Lechner, Leiter des Instituts für Jugendpastoral in Benediktbeuern fasse ich zusammen:
„Jugendgemäße Jugendliturgie muss sich zum einen vor der Gefahr hüten, in marktförmige Angebotsformen zu verfallen. Und sie muss andererseits neue, vielfältige Formen der Feier des Lebens Jugendlicher jenseits von Jugendmessen erfinden, die sowohl alters- und zielgruppenorientiert als auch theologisch stimmig sind."

Der junge Mensch mit seinem, ihm/ihr in diesem Moment gegebenen Glauben ist uns wertvoll, diesen wollen wir begleiten. DOMINIK TOPLEK

Glaubensräume weltweit

DREI BEISPIELE AUS DREI KONTINENTEN: WAS BEDEUTET UND WELCHEN STELLENWERT HAT GLAUBE IN ANDEREN LÄNDERN? WAS GIBT ES FÜR FORMEN IHN ZU FEIERN UND ZU LEBEN?

NAIROBI

Sr. Anne ist eine der wenigen Afrikanerinnen, die es in das Führungsgremium eines internationalen Ordens, Sisters of Mercy, geschafft hat. Danach hat sie an der Universität in Nairobi zu unterrichten begonnen. Seit dieser Zeit unterstützt und berät sie auch ProjektpartnerInnen der DKA beim Aufbau von Entwicklungsprojekten, die sich an der katholischen Soziallehre orientieren. Religion und Glaube drücken sich für die meisten AfrikanerInnen in ihren positiven Beziehungen zu ihren Familienmitgliedern aus. Glaube zeigt sich in der Lebensfreude des/der Einzelnen und daher wird das Leben zum Fest. Trotz aller Not und dem weit verbreiteten Elend strahlen die Menschen Hoffnung und Zuversicht aus. Sr. Anne ist ein leuchtendes Beispiel, der man die Trauer um die an AIDS verstorbene Mutter ihres Neffen nicht ansieht. Beziehungen, auch die zu Gott, reichen über den Tod hinaus.

WOLFGANG BÖHM, DKA PROJEKTREFERENT AFRIKA

INDIEN

Das hinduistische Lichterfest Diwali, das in Nordindien die Rückkehr des Gottes Rama aus seinem 14-jährigen Exil feiert, ist ein Fest dass alle Inderinnen und Inder feiern. Kernaussage des Festes ist der Sieg des Guten über das Böse, Licht über Dunkelheit und das Erkennen eigener innerer Stärken. Hier zündet ein christliches Mädchen einen Sternspritzer an und gedenkt dabei Jesus, der von den indischen ChristInnen als Licht der Erlösung mit Gebeten, Lichtern und Feuerwerken lautstark gefeiert wird.

EVA WALLENSTEINER, DKA PROJEKTREFERENTIN ASIEN

KOLUMBIEN

Auf der Basis des Glaubens aktiv zu werden und sich um eine Verbesserung der Lebenssituation einzusetzen, zu verantwortungsvollen Erwachsenen zu werden und Leadership zu übernehmen: Darum geht es der Organisation CEPALC in Kolumbien, die Gruppen, die aus ihrem Glauben heraus Veränderungen anstreben, unterstützt: Das von der DKA finanzierte Projekt bietet marginalisierten Jugendlichen, die täglich mit Gewalt in ihrer Familie und ihrem Lebensumfeld konfrontiert sind, Räume für eine kindgerechte Freizeitgestaltung. Diese Samstag Vormittage sind meist die einzige Zeit in der Woche, in der Kinder und Jugendliche keine Angst haben müssen vor Gewalt, Repressalien, etc. Sie werden in Theater, Malerei, Radio oder eben Musik unterrichtet, und lernen in diesen kreativen Einheiten "so nebenbei" über ihre Rechte, einen gewaltfreien Umgang miteinander und wachsen in ihrer Selbstsicherheit und Persönlichkeit.

ROSWITHA JUST, DKA PROJEKTREFERENTIN LATEINAMERIKA

Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 13
Tipps und Infos ... 37
JugendKirche ... 51

Werkbrief

14 ... **AKTION VERZICHT** GRUPPENSTUNDE
17 ... **MEHR ALS DU GLAUBST** GRUPPENSTUNDE
18 ... **KIRCHENRAUM ENTDECKEN** GRUPPENSTUNDE
20 ... **KIRCHENRALLYE** SPIELESEITE
21 ... **TRAUMKIRCHE SELBER DESIGNEN** BASTELSEITE

22 ... **KLIMAWANDEL ODER HEILE WELT?** GRUPPENSTUNDE
26 ... **KINDERKREUZWEG** KINDERGOTTESDIENST
28 ... **GLAUBENSORTE ENTDECKEN** JUGENDGOTTESDIENST
32 ... **FIRMVORBEREITUNG** FIRMPASTORAL
34 ... **LIEDERAUSWAHL** MUSIKSEITEN
36 ... **OSTERGRUSSKARTEN** AKTION

GRUPPENSTUNDE

Aktion Verzicht

JOHANNES GRABUSCHNIGG
SCHULUNGEN, REISEN, BUBENARBEIT

IN DIESER AUSGABE DER ANSTÖSSE GIBT ES MEHRERE GRUPPENSTUNDEN. DIESE HIER KÖNNT IHR VERWENDEN FÜR DIE HINFÜHRUNG ZUM THEMA VERZICHTEN UND FÜR EIN GEMEINSAMES SICH-AUF-DEN-WEG-MACHEN DURCH DIE FASTENZEIT.

ARBEITSMATERIAL

PLAKAT V2 (ZUSÄTZLICHE PLAKATE KÖNNEN IM BÜRO DER KJ & JS BESTELLT WERDEN)
BUNTES PAPIER
SCHEREN
STIFTE
KREPPKLEBEBAND

VERZICHTSCHEINE

KANNST DU BEI DER KJ & JS BESTELLEN: JOHANNES.GRABUSCHNIGG@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

WEITERE INFOS ZUR AKTION

SEITE 47

EXPEDITION V2

Mach dich auf den Weg deinen inneren K2 zu erklimmen.

WARUM VERZICHTEN?

Auf etwas zu verzichten bedeutet auch, sich gegen eine Gewohnheit oder ein Bedürfnis zu behaupten. Hin und wieder tut es gut, sich seinen angewöhnten Verhaltensweisen zu stellen und bewusst auf sie zu verzichten. Das stärkt das Selbstbewusstsein: „ich kann das", gibt aber auch neue Perspektiven für die eigene Zukunft „ich kann auch ohne (mit weniger) ... gut leben". Verzichten bedeutet auch Fasten. Fasten reinigt Körper und Seele. Fasten kann auch als Anlass genommen werden, in seinem Leben einen neuen Weg zu beschreiten. Auch Jesus hat an einem wichtigen Punkt in seinem Leben 40 Tage in der Wüste gefastet. Nach dieser spirituellen Vorbereitung hat er sein öffentliches Leben, sein Wirken begonnen.

Wie der K2, der vielleicht am schwierigsten zu besteigende Berg der Welt, ist auch der V2 schwer zu erklimmen. Jeden Tag müssen wir gegen unseren inneren Drang aufzugeben angehen und uns zu einem weiteren Schritt motivieren.

ZUR EINLEITUNG WIRD DIE GESCHICHTE VOM KLUGEN MANN VORGELESEN:

In einem fernen Land lebte ein alter, kluger Mann. Er war im ganzen Land bekannt und beliebt, weil er immer einen guten Rat wusste. Wann immer jemand Sorgen hatte, ging er/sie zu ihm. Und weil der Mann auf ein langes Leben zurückblicken konnte, so wusste er stets etwas Hilfreiches zu antworten.

EINE EXPEDITION ALS GRUPPENSTUNDE AKTION VERZICHT

AUF DEM GIPFEL DES K2 ADHA65

Das machte einige Leute neidisch. Sie wären nämlich selbst gern für klug und weise gehalten worden.

Eines Tages beschlossen sie, dem alten Mann eine Falle zu stellen. Sie überlegten lange, dann kam ihnen eine Idee. Einer sollte ein winziges Mäuschen fangen und es fest in der geschlossenen Hand halten. Dann wollten sie zu dem Mann gehen und ihn fragen, was sich denn wohl in der Hand befinde. Der alte Mann wäre zwar sehr klug und weise, aber durch die Hand sehen könne er sicher nicht.

Und sie überlegten weiter: Wenn der alte Mann dennoch erraten könne, was sie da in der Hand hielten, dann würden sie ihm eine zweite Frage stellen, die er nie und nimmer richtig beantworten würde. Sie wollten ihn fragen, ob es sich bei dem Mäuschen um ein lebendes oder ein totes handle. Würde er nämlich sagen, es handle sich um ein lebendes, so könne man die Hand einfach zudrücken und das Mäuschen wäre tot. Würde er sagen, es handle sich um ein totes Mäuschen, dann könne man ja die Hand einfach aufmachen und das Mäuschen herumlaufen lassen ...

Nachdem sie alles überlegt und sich gut vorbereitet hatten, gingen sie zu dem alten, weisen Mann und stellten ihm die erste Frage. Nach wenigem Überlegen antwortete der Mann auf die erste Frage: „Das, was ihr in der Hand haltet, das könnte ein winzigkleines Mäuschen sein!“

„Nun gut“, sagten die Neidischen, „da magst du recht haben. Aber nun sage uns: Ist es ein lebendes oder ein totes Mäuschen?“ Der weise Mann wiegte seinen Kopf und kratzte sich bedächtig am Kinn, wie er es immer tat, wenn er jemandem einen besonders guten Rat geben wollte. Nach einer Weile schaute er den Leuten in die Augen und sagte: „Ob das, was ihr in der Hand haltet, lebt oder tot ist, das liegt allein in eurer Hand ...“

Das Leben, es liegt in deiner Hand – du kannst etwas daraus machen, du kannst es verändern! It‘s your life!
Und es ist auch deine Entscheidung, ob, wie intensiv und in welcher Form du an der Aktion Verzicht teilnimmst.

AUF WAS UND WIE WILL ICH VERZICHTEN?

JedeR sucht sich einen Gegenstand oder eine Tätigkeit aus auf welche er/sie verzichten möchte. Das können Süßigkeiten, Fernsehen, Facebook usw. (Zigaretten und Alkohol wäre wohl eher was für den/die eine/n oder andere/n GruppenleiterIn).

Hier helfen Impulsfragen wie: Was für Süßigkeiten mag ich besonders gern? Wie oft schaue ich ins Internet/Facebook? Wieviel schaue ich fern? Was sagt meine Mama/Papa soll ich nicht so viel tun/essen?

Nachdem sich jedeR auf eine Sache besonnen hat, wird überlegt, ob ganz darauf verzichtet werden will (z.B. bis Ostern keine Schokolade) oder nur teilweise (nur noch maximal 15 Minuten Facebook pro Tag). Denkt daran, dass es eine Herausforderung sein soll, den Vorsatz zu erfüllen, also nicht zu lasch mit sich selbst umgehen.

Überlegt euch gemeinsam, ob ihr 3 Wochen (bis zum Beginn der Osterferien) oder doch bis Ostern diese Aktion durchziehen wollt. Drei Wochen bieten sich an, da in der Karwoche oft keine Gruppenstunde stattfindet. Ihr könnt euch auch die vollen 40 Tage auf den Weg machen und erst nach Ostern den abschließenden Vergleich machen.

DER K2 IST DER ZWEITHÖCHSTE BERG DER ERDE MARIA LY

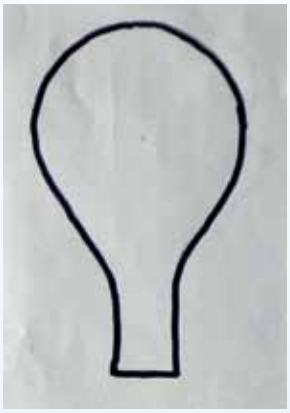
Wenn alle wissen auf was und wie sie verzichten wollen, teilt der/die GruppenleiterIn Verzichtsscheine an alle Gruppenmitglieder aus. Hier wird der Name und der Gegenstand des Verzichts eingetragen. Die Kinder können nun jeden Tag, an dem sie es geschafft haben den Vorsatz einzuhalten, eine Markierung machen.

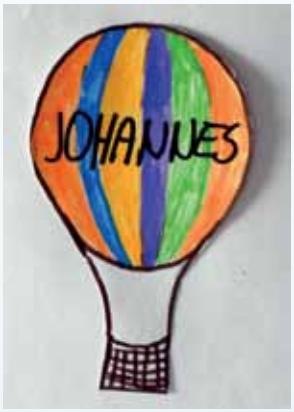
GEMEINSAM STARTET DIE EXPEDITION

Je nachdem, auf welche Dauer ihr euch geeinigt habt, kann der/die GruppenleiterIn nun die Anzahl der TeilnehmerInnen und die Anzahl der Tage miteinander multiplizieren. Die Anzahl der Tage stellt das Maximum des gemeinsamen Verzichts dar (z.B Zehn Personen wollen 40 Tage auf etwas Verzichten = 10 x 40 Tage = 400 Tage). Anschließend soll jede/r eine Einschätzung angeben, wie viele Tage er/sie glaubt, den Vorsatz wirklich einhalten zu können. Die Summe dieser Tage wird auf den Gipel des V2 geschrieben. Das ist das gemeinsame Ziel, das es zu erreichen gilt. Jedes Mal, wenn sich die Gruppe trifft, werden die Verzichtsscheine verglichen und die Anzahl der Tage, an welchen es die einzelnen Leute geschafft haben zusammengerechnet. Diese Summe ist euer gemeinsamer Fortschritt zum Gipfel des V2 und wird in die Blasen auf dem Weg eingetragen. Am Ende eures gemeinsamen Aufstiegs könnt ihr vergleichen, wie nahe ihr zusammen dem großen Ziel gekommen seid.

MIT DEM BALLON AUF DEM WEG ZUM GIPFEL

Um den Vorschritt auf dem Weg zum Gipfel des V2 aufzuzeigen bastelt jedes Gruppenmitglied seinen/ihren eigenen Verzichtsballon. Dazu kann die nebenstehende Vorlage auf ein Blatt Papier aufgemalt und dann ein Heißluftballon





gezeichnet werden. In jeden so entstandenen Ballon wird der Name des/der BesitzerIn eingetragen. Auf der Rückseite des Ballons wird eine kleine Schleife mit Kreppklebeband angebracht. Mit dieser Schleife wird der Ballon auf dem Plakat befestigt. Diese Ballons steigen umso höher, je mehr Tage der Vorsatz eingehalten wird.

ABSCHLUSS DER AKTION

Nach der Osterzeit bietet es sich an, gemeinsam mit der Gruppe die Expedition auf den V2 nochmals zu reflektieren. Der/die GruppenleiterIn kann eine kleine Belohnung (z.B. ein kleiner Osterhase für jedes Kind) vorbereiten und mit Hilfe von Impulsfragen die vergangene Fastenzeit nochmals betrachten.

Fragen können sein: Ist es mir schwer gefallen, meinen Vorsatz einzuhalten. Wann war es besonders schwierig? Wer hat mich bei meinem Vorsatz unterstützt? ...
JOHANNES GRABUSCHNIGG

GRUPPENSTUNDE

Mehr als du glaubst

DIESE GRUPPENSTUNDE WIDMET SICH DEM JAHRESSCHWERPUNKT SPIRITUALITÄT DER KATHOLISCHEN JUGEND ÖSTERREICH UNTER DEM MOTTO "MEHR ALS DU GLAUBST ..." UND BEFASST SICH MIT DEM GLAUBEN.

ZIEL

Jugendliche befassen sich mit ihrem Glauben und den Orten an denen „Glaube" für sie spürbar wird, mit Orten die eine besondere Stelle in ihrer Glaubenserfahrung darstellen.

EINSTIEG

Smalltalk mit den TN zu den Fragen: Welche Orte beschäftigen dich gerade? Wo möchtest du gerade sein? Welcher Ort ist dein Lebensmittelpunkt? Gibt es einen Ort mit dem du deinen Glauben verbindest?...

BIBELSTELLE

Folgende Bibelstellen beschreiben Orte, die zu Orten des Glaubens geworden sind, Orte die zu einer Umkehr geführt haben oder einen anderen wichtigen Punkt in unserem Glauben bedeuten. Welche davon spricht dich am meisten an? Bibelstellen (siehe Anhang) sind immer im Kontext zu betrachten:

EXODUS 3,5 (NAHE DORNBUSCH, ORT AN DEM MAN „SCHUHE AUSZIEHT")
1 KÖNIGE 19,13 (ELIJA IN DER HÖHLE)
MATTHÄUS 3,6 (TAUFE VON MENSCHEN IM JORDAN)
MATTHÄUS 4,21.22 (BERUFUNG AM SEE)
JOHANNES 20,8 („DAS LEERE GRAB")
APG 2,1.2 (PFINGSTEN – „ZU HAUSE")

MEINE ERFAHRUNGSORTE

Im Einstieg wurde schon auf bedeutsame Orte eingegangen. Jetzt ist es an der Zeit sich über die Orte des persönlichen Glaubens Gedanken zu machen. Jede/r TN für sich soll seinen/ihren „Erfahrungsort" des Glaubens finden.

Mögliche Fragen die dazu behilflich sein können: An welchen Ort gehst du wenn du nur für dich sein möchtest? Wo betest du bzw. sprichst mit Gott? Welche Stelle suchst du auf um ganz still zu werden? Wo hast du schon eine besonders ansprechende Liturgie gefeiert? Bitte schreibe, zeichne, skizziere, male diesen Ort auf und stelle ihn uns anschließend vor.Wer möchte, kann diesen Ort nun auch auf einer österreichweiten Karte mit anderen teilen – der Link dazu ist: WWW.KATHOLISCHE-JUGEND.AT/ERFAHRUNGSORTE-DES-GLAUBENS/

Du kannst auch noch Fotos dazu geben oder eine kurze Erklärung dazuschreiben, warum du gerade diesen Ort ausgesucht hast.

ABSCHLUSS

Zum Abschluss gibt es noch verschiedenen Lieder die zum Thema Glaube und Orte des Glaubens passen und gemeinsam zum Ausklang angehört werden können.

_ BRUCE LOW – DAS KARTENSPIEL
_ ICH UND ICH – UNIVERSUM
_ IRON MAIDEN – NO PRAYER FOR THE DYING
_ OSLO GOSPEL CHOIR – YOUR LOVE
_ U2 – I STILL HAVEN'T FOUND WHAT I'M LOOKING FOR
_ UNHEILIG – GEBOREN UM ZU LEBEN

DAS NÄCHSTE MAL

Es besteht die Möglichkeit bei einem Folgetermin mit den TN ihre Erfahrungsorte des Glaubens zu besuchen, oder Erfahrungsorte in eurer Umgebung aufzusuchen die besonders herausragen. JOHANNES GRABUSCHNIGG

TN-ZAHL: BELIEBIG (AB 12 JAHREN)
MATERIALIEN: BIBEL, AUGENBINDEN, PAPIER, STIFTE, LAPTOP/PC MIT INTERNETZUGANG, CD-PLAYER, CD
ORT: GRUPPENRAUM ODER DRAUSSEN
ERSTELLER/IN: SEBASTIAN RAPPL (KJ OÖ), DANIELA HYZA (KJÖ)

DOWNLOAD

DIE GESAMTE GRUPPENSTUNDE MIT DEN BIBELSTELLEN UND DEN TEXTEN DER LIEDER KANNST DU IM DOWNLOADBEREICH AUF WWW.KATHFISH.AT HERUNTERLADEN.

Kirchenraum entdecken

SILVIA NUSSBAUMER
JUNGSCHAR & MINISTRANTINNENPASTORAL

EINE ERKUNDUNGSREISE IN UND UM DIE KIRCHE MACHT DEN KIRCHENRAUM FÜR KINDER AUF SPIELERISCHE WEISE ERLEBBAR, EBENSO ENTDECKEN SIE DINGE, DIE IHNEN BISHER VERBORGEN WAREN. DIE MINISTRANTINNEN SIND OFT IN DER KIRCHE, ABER WIE GUT KENNEN SIE SICH AN IHREM „ARBEITSPLATZ" AUS?

Bestimmt gibt es im Kirchenraum noch einiges zu entdecken und noch mehr Fragen die ihr gemeinsam beantworten könnt. Hier sind verschiedene Spiele und Methoden um mit deiner Gruppe eure Pfarrkirche neu zu entdecken.

SPIEL: DER SCHÖNSTE PLATZ

Material: Teelichter oder Blumen und Blumenvase.

Eine einfache, aber sehr wirkungsvolle Möglichkeit zur Annäherung der Kinder an einen Kirchenraum bietet zu Beginn der Erkundung ein Gang zu den Plätzen und Dingen in der Kirche, die die Kinder spontan ansprechend, schön oder spannend finden. An diese Plätze kann man mitgebrachte Blumen oder Teelichter legen. Die Plätze werden nacheinander aufgesucht und die Kinder erzählen sich, was sie dort anziehend oder schön finden. Im Anschluss an die Kirchenerkundung werden die Teelichter oder die Blumen wieder von den verschiedenen Orten zurückgeholt und als Lichtermeer oder großer Strauß in eine Vase auf den Boden vor den Altar gestellt. So hinterlassen die Kinder Spuren von ihrem Besuch in der Kirche und gestalten sogar ein Stück des Kirchenraumes aktiv mit.

KIRCHENQUIZ

Eine Kirchenquiz muss natürlich auf die Kirche im Ort abgestimmt sein. Der/die GruppenleiterIn muss sich die Pfarrkirche einmal genau anschauen. Bei einem Kirchenquiz wird die Gruppe in Kleingruppen aufgeteilt und mit Fragestellungen, die auf einem Blatt Papier zusammengefasst sind, in die Kirche geschickt oder auf mehrere Stationen (Kapellen, Wegkreuze, Friedhof, Statuen, ...) verteilt. Natürlich können sich die Kinder auch selber Fragen ausdenken. Eure Ergebnisse könnt ihr auf einem Plakat festhalten und dann der Pfarrgemeinde präsentieren, oder ihr macht am Sonntag nach dem Gottesdienst Interviews und schaut wie gut die anderen Kirchenbesucher ihre Kirche kennen.

MÖGLICHE FRAGEN:

WANN IST DIE PFARRKIRCHE ERBAUT WORDEN?
WO BEFINDET SICH DIE INSCHRIFT „....."
WO STEHT DIE KIRCHE IM WOHNGEBIET? ZENTRAL ODER AM RAND?
WELCHE FARBE KOMMT IN DER KIRCHE AM HÄUFIGSTEN VOR?
DIE ANZAHL DER BÄNKE, SITZPLÄTZE IN UNSERER KIRCHE?
SCHÄTZFRAGE: WIE VIELE PERSONEN PASSEN IN DIE KIRCHE?
WIE VIELE GLOCKEN HÄNGEN IM GLOCKENTURM?
WIE HOCH IST DER KIRCHTURM?
ANZAHL/NAMEN DER SKULPTUREN (FIGUREN) UND/ODER BILDER?
ANZAHL DER (KERZEN-) LEUCHTER BZW. LAMPEN?
WIE VIELE MIKROPHONE, LAUTSPRECHER GIBT ES?
SCHÄTZFRAGE: WIE VIELE ORGELPFEIFEN HAT UNSERE ORGEL?
DIE AUSMASSE DER KIRCHE: UMFANG, HÖHE, BREITE, LÄNGE
DEN UMFANG KÖNNT IHR AM BESTEN MIT DER GANZEN GRUPPE UND EINEM LANGEN SEIL ABMESSEN (SEILLÄNGE MAL ANZAHL DER SEILLÄNGEN, DIE IHR BENÖTIGT HABT UM EINMAL UM DIE KIRCHE ZU KOMMEN).
WIE SIEHT DER GRUNDRISS DER KIRCHE AUS?

KREUZ, WEIHRAUCHFASS UND CO

In der Kirche gibt es eine Fülle von Symbolen (Kerzen, Wasser, Kreuz, Wandbilder, ...). Mit einigen dieser Dinge haben die Mädchen und Buben beim Ministrieren mehr zu tun mit anderen weniger. Dennoch sind die in einem Kirchenraum auffindbaren Symbole für das Erleben der Kinder von Bedeutung. Darum ist es wichtig, sich damit auseinander zu setzen.

SPIEL: DER RICHTIGE PLATZ

Material: liturgische Gegenstände, Dinge die nicht in die Liturgie gehören, 2 Tücher.

Überall in der Kirche hast du liturgische Geräte, Gewänder und Gegenstände verteilt (halb versteckt) sowie Dinge, die nichts mit der Liturgie zu tun haben (z.b. Teddybär, Schulheft, Zeitung, Wecker, Schlüsselbund). Die Mädchen und Buben gehen nun auf die Suche und bringen alle diese

SPIELERISCH DEN EIGENEN "ARBEITSPLATZ" KENNEN LERNEN KATHOLISCHE JUGEND & JUNGSCHAR / NUSSBAUMER

Dinge in die Sakristei, in der ihr sie gemeinsam ordnet. Du hast dort auf dem Boden zwei Tücher aufgebreitet. Gegenstände, die mit dem Gottesdienst zu tun haben, werden auf das eine Tuch gelegt und die Gegenstände, die nichts mit Liturgie zu tun haben, auf das andere. Vielleicht sind auch ein paar Dinge dabei, wo ihr euch nicht entscheiden könnt: ein Krug Wasser, ein Laib Brot, Weintrauben, ein weißes Tischtuch, eine Gitarre ... Überlegt miteinander beim Sortieren.

SPIEL: DAS RICHTIGE TEMPO ZÄHLT

Du lädst die Kinder ein, die verschiedenen Wege im Kirchenraum auf unterschiedliche Weise zurückzulegen. Einmal sollen sie es ganz langsam versuchen ohne ein Geräusch zu machen. Dann versuchen sie möglichst schnell und möglichst laut zum Altar zu kommen. Ein weiteres Mal versuchen die Mädchen und Buben sich an dich heranzuschleichen, indem sie sich nur bewegen, wenn du gerade nicht hinschaust, dann wieder trippeln alle im Gänsemarsch usw.. Ihr könnt da einiges ausprobieren, lass dir auch Vorschläge von den Gruppenmitgliedern machen. Zum Schluss übt den Weg in eurem richtigen MinistrantInnen-Tempo und -Schritt.

ENGEL, DRACHE, HL. STATUE

Material: Bildausschnitte, Grundriss Kirche, Fotoapparat.
Fotografiert im Vorhinein verschiedene Bildausschnitte oder Gegenstände in euer Kirche. Die Kinder bekommen die Fotokarten und suchen die verschiedenen Bilder. Wenn sie es gefunden haben, zeichnen sie es in einem kleinen Grundriss von euerer Kirche ein. Natürlich können die Kinder auch selber auf die Suche nach spannenden und interessanten Dingen geschickt werden um diese mit dem Handy oder Fotoapparat zu fotografieren, z.B. Engel, Kopfbedeckung von einer Hl. Statue, Tiere in der Kirche. Mit den ausgewählten Bildern der Kinder könnt ihr einen kleinen Kirchenführer für Besucher eurer Pfarrkirche gestalten.

LITURGISCHE GEWÄNDER

Verschiedene Kleider ermöglichen verschiedene Stimmungen und vermitteln unterschiedliche Lebensgefühle – so drückt eine Uniform etwas anderes aus als ein legeres Sportdress oder gar die MinistrantInnengewänder. Die liturgischen Gewänder haben eine ganz bestimmte Bedeutung und sollen etwas Besonderes zeigen. Der Fachausdruck für liturgische Gewänder heißt „Paramente". Priester, Diakone und MinistrantInnen tragen während der Liturgie verschiedene Gewänder. Man kann also bereits an der Kleidung erkennen, wer welchen Dienst vollzieht. Schaut mit euren Minis mal in den Kleiderkasten der Sakristei und entdeckt die unterschiedlichen Gewänder. Bestimmt kann euch eurer Mesner oder Pfarrer die Bedeutung genau erklären. Hier noch ein Spiel um sich die verschiedenen Gewändernamen zu merken:

KLEIDERSCHRANK

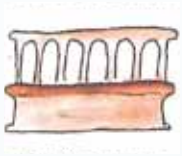
Die Kinder sitzen auf Stühlen im Kreis. Ein Kind steht in der Mitte. Je nach Anzahl der Kinder werden zwei bis vier „Gewändernamen" vergeben. (z.B.: Chorrock, Zingulum, Albe, Talar). Die Namen werden nacheinander reihum den Kindern zugewiesen, auch das Kind in der Mitte bekommt einen Namen. Nun ruft dieses Kind eines der genannten Gewänder. Die entsprechenden Kinder müssen nun möglichst schnell ihre Sitzplätze tauschen. Das ist die Gelegenheit für das Kind in der Mitte, einen Sitzplatz zu erreichen. Das Kind ohne Sitzplatz stellt sich in die Mitte und ruft wieder ein Gewand auf. Bei dem Wort „Kleiderschrank" müssen alle Kinder die Plätze wechseln.

Weitere Anregungen, Ideen und Material rund ums Üben mit MinistrantInnen bekommst du bei uns im KJ und Jungscharbüro in Dornbirn. SILVIA NUSSBAUMER

Kirchenrallye

JACQUELINE HAMMERER
EHRENAMTLICHE DER KJ & JUNGSCHAR VLBG

MINISTRANT ODER MINISTRANTIN WIRD MAN, WEIL MAN BEI DER GESTALTUNG DES GOTTESDIENSTES AKTIV MITMACHEN MÖCHTE ODER WEIL SEINE BESTEN FREUNDE AUCH DABEI SIND UND MAN ZU EINER GEMEINSCHAFT DAZUGEHÖREN MÖCHTE.



Alle Abläufe sitzen, die Aufgaben der MinistrantInnen sind bekannt, aber wie gut kennt ihr eure Kirche im Dorf eigentlich wirklich?

Um das herauszufinden bietet sich eine Kirchenrallye an. Eine Erkundungsreise in und um die Kirche macht den Kindern großen Spaß, da man auch mal an Orte im Kirchenraum kommt, die sonst vielleicht verborgen bleiben. Natürlich sollte sich der/die GruppenleiterIn vorab über die Kirche informieren und vor allem mit dem Pfarrer absprechen, was er/sie vor hat und ob das in Ordnung geht! Hier sind nun ein paar Anregungen und Spielvorschläge für eine solche Kirchenrallye.

Die MinistrantInnen werden in Kleingruppen eingeteilt. Jede/jeder erhält Kärtchen mit den folgenden Plätzen in der Kirche. Wer alle Orte gefunden hat bzw. alle Kärtchen an seinen Platz gelegt hat, setzt sich in die Kirchenbank. Wenn alle fertig sind, werden die Orte gemeinsam gesucht und angesehen.

DER ALTAR: ER ERINNERT AN DAS LETZTE ABENDMAHL, ALS JESUS MIT SEINEN JÜNGERN BROT UND WEIN TEILTE.

DER AMBO: HIER WERDEN TEXTE AUS DER BIBEL VORGETRAGEN.

DER TABERNAKEL: HIER WIRD DER LEIB CHRISTI (HOSTIEN) AUFBEWAHRT.

DIE SEDILIEN: DAS SIND STÜHLE FÜR PRIESTER, DEN DIAKON UND DIE MINIS.

DAS WEIHWASSERBECKEN: IST IM EINGANGSBEREICH DER KIRCHE.

DAS TAUFBECKEN ODER DER TAUFSTEIN: HIER WERDEN KINDER ODER ERWACHSENE GETAUFT.

DIE APOSTELKREUZE: SIE ERINNERN AN DIE ZWÖLF APOSTEL.

DAS KREUZ: ES SOLL DIE MENSCHEN AN DEN TOD UND DIE AUFERSTEHUNG JESU ERINNERN.

DER KREUZWEG: ER STELLT IN 14 BILDERN DEN LEIDENSWEG JESU DAR.

DIE SAKRISTEI: HIER WERDEN DIE LITURGISCHEN GERÄTE UND GEWÄNDER AUFBEWAHRT. DORT ZIEHEN SICH PRIESTER, DIAKONE UND MINIS UM.

DIE KIRCHENBÄNKE: SIE BIETEN GELEGENHEIT ZUM SITZEN UND KNIEN.

DIE ORGEL: SIE IST EIN WICHTIGES UND GROSSES MUSIKINSTRUMENT, MIT DEM DER GESANG IM GOTTESDIENST BEGLEITET WIRD.

DER BEICHTSTUHL: HIER KANN MAN SEINE LAST ABLADEN, EIN VERSÖHNUNGSGESPRÄCH FÜHREN UND UM VERGEBUNG BITTEN.

Wer die Rallye für ältere MinistrantInnen etwas spannender gestalten möchte, kann auch die Überschriften weg lassen und nur die Beschreibung mitgeben, dann können sie selber erraten, was gemeint ist.

Wenn der Kirchenraum nun erforscht ist, bietet sich auch eine weitere Version der Kirchenrallye an, nämlich mit Fragen rund um die Pfarrkirche. Zum Beispiel:

- WIE HOCH IST DER KIRCHTURM?
- WO IN DER KIRCHE IST DIE HL. MARIA ABGEBILDET?
- WIE VIELE KIRCHENBÄNKE GIBT ES?
- WANN IST DIE PFARRKIRCHE ERBAUT WORDEN?
- WIEVIELE KERZENSTÄNDER STEHEN AM HOCHALTAR?
- WELCHE FARBE HAT DAS TUCH AM MARIENALTAR?
-WO FINDET SICH DIE INSCHRIFT „XY XY XY"?
- WIEVIELE UND WELCHE JESUSDARSTELLUNGEN FINDEN SICH IN DER KIRCHE?
- WIE HEISST DIE KAPELLE BEIM FRIEDHOF? USW.

Weitere hilfreiche Tipps und Infos zur Kirchenrallye findet ihr im Behelf „ Minis – Ministrieren lernen mit Gloria und Theo", aus dem auch dieser Spielvorschlag kommt und den ihr im KJ und Jungscharbüro bekommt.
JACQUELINE HAMMERER

BASTELSEITE

Traumkirche selber designen

VERSUCHT EUCH MAL ALS ARCHITEKT, BAUMEISTER ODER KÜNSTLER. PLANT UND FERTIGT IN EURER GRUPPE EIN MODEL VON EURER TRAUMKIRCHE ODER EINEM RAUM IN DEM IHR MIT GOTT INS GESPRÄCH KOMMEN KÖNNT.

Wie ist die Traumkirche ausgestattet?
Was dürfte auf keinen Fall fehlen?
Welche Sitzgelegenheiten wären passend?
Welches Farbkonzept würde euch ansprechen?

Gestalte deine Traumkirche,
als Model in einer Schuhschachtel.

DAZU BRAUCHT IHR:

_EINE SCHUHSCHACHTEL FÜR ZWEI BIS DREI PERSONEN
_KLEBER
_SCHERE
_STANLEYMESSER
_PAPIERRESTE
_UNTERSCHIEDLICHE MATERIALIEN WIE
STOFFRESTE, WATTE, DRAHT, KORKEN, ZAHNSTOCHER, WOLLE ...

Viel Freude beim Planen und Bauen wünscht euch
SILVIA NUSSBAUMER

Klimawandel oder heile Welt?

CHRISTINA THANNER
DREIKÖNIGSAKTION

DIE STURZFLUTEN DES TROPENSTURMS „WASHI" HABEN KURZ VOR WEIHNACHTEN EINE ENORME OPFER- UND SCHADENSBILANZ VERURSACHT: 500.000 MENSCHEN SIND AUF DER SÜDPHILIPPINISCHEN INSEL MINDANAO BETROFFEN.

WISSEN:

TAIFUNE GEHÖREN ZU DEN SCHWERSTEN NATURKATASTROPHEN IM NORDWESTPAZIFIK. ALLJÄHRLICH RICHTEN SIE STARKE ZERSTÖRUNGEN MIT BIS ZU HUNDERTEN TOTEN AN. SCHWERE SCHÄDEN ENTSTEHEN NICHT NUR DURCH DIE HOHEN WINDSTÄRKEN, SONDERN AUCH DURCH DIE HÄUFIG SEHR STARKEN NIEDERSCHLÄGE IN KÜRZESTER ZEIT, DIE ZU ÜBERSCHWEMMUNGEN UND BERGRUTSCHEN FÜHREN. AUF DEM FESTLAND BRINGEN TAIFUNE STARKE WINDBÖEN UND REGENFÄLLE, SCHWÄCHEN SICH DANN ABER SCHNELL AB, JE WEITER SIE INS INLAND VORDRINGEN. IM GLOBALEN VERGLEICH MIT HURRIKANEN IM GOLF VON MEXIKO UND ZYKLONEN IM INDISCHEN OZEAN SIND DIE TROPISCHEN WIRBELSTÜRME IM NORDWESTPAZIFIK AM STÄRKSTEN, ZWAR NICHT UNBEDINGT VOM ANGERICHTETEN SCHADEN HER, JEDOCH IN BEZUG AUF METEOROLOGISCHE PARAMETER WIE WINDSTÄRKE UND DURCHMESSER, SO KÖNNEN BEI EINEM TAIFUN WINDSTÄRKEN MIT BIS ZU 300 KM/H AUFTRETEN.

DKA

WAS PASSIERT BEI EINEM TROPENSTURM AUF DEN PHILIPPINEN?

„Fast 50.000 leben in Notunterkünften, weil ihre Häuser zerstört und ganze Dörfer fortgespült wurden. Nach letzten Infos gibt es 1.249 Todesopfer. Viele Straßen und Brücken sind schwer beschädigt und das Trinkwasser ist in manchen Regionen stark verschmutzt, wodurch die Gefahr von Seuchen steigt." berichtete die DKA Anfang diesen Jahres.

Taifune sind in diesem Teil der Philippinen ein Novum. Dass sie nun vermehrt auftreten, wird von namhaften WissenschaftlerInnen (z.B. dem Forscherteam um Peter Webster vom Georgia Institute of Technology) auf den Klimawandel und die dadurch verursachte Meereserwärmung zurückgeführt. Diese bringt auch die wichtigen Korallenriffe zum Absterben. Mit den Korallen kommen die Fische um, die zwischen den Riffen leben und die Grundlage für den Lebensunterhalt der FischerInnen sind. Und ohne die schützenden Riffe kann das Meer sich seinen Weg weit ins Landesinnere bahnen und landwirtschaftliche Flächen verwüsten.

Aber nicht nur vermehrt auftretende Taifune sind ein Zeichen für die Klimaerwärmung. Mach eine Weltreise und schau dir die Ereignisse an! Am besten mit folgender Gruppenstunde:

HEILE WELT!

Gruppenstunde für 8- bis 11-Jährige von Betti Zelenak mit Ideen von Gerald Faschingeder und Ute Mayerhofer

AUFBAU:

In dieser Gruppenstunde könnt ihr euch spielerisch mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Erde auseinandersetzen. Die Welt fühlt sich nicht wohl und ihr könnt den Grund dafür bei einem Experiment herausfinden. Dann macht ihr eine kleine Weltreise durch schmelzende Eisschollen, starke Wirbelstürme, unregelmäßige Regenzeiten und Trockenperioden. Wieder zu Hause angekommen, könnt ihr euch gemeinsam überlegen, was die Welt wieder heil machen könnte.

BLOGSPOT.COM

WWW.ECHO-MUENSTER.DE

EINSTIEG:

Du verkleidest dich als Erde, stellst dich deinen Ministranten- und Jungscharkindern vor und beklagst dich bei den Kindern, dass es dir in letzter Zeit nicht gut geht. Es passieren dir ganz komische Dinge. Irgendwie ändert sich deine Oberfläche, weil sich deine Temperaturen ändern. An manchen Stellen ist dir viel heißer als sonst, deine Gletscher beginnen zu schmelzen, du trocknest aus. An anderen Stellen wirst du überflutet.

Du warst schon beim Weltenarzt und hast erfahren, warum es dir so schlecht geht. Du schlägst den Kindern vor, ihnen zu zeigen, was der Arzt herausgefunden hat und lädst sie zu einem Experiment ein: Dazu braucht ihr zwei schwarze, mit Wasser gefüllte Filmdöschen ohne Deckel, ein Thermometer (z.B. ein Badethermometer), ein Wasserglas und die Sonne (zur Not eine Schreibtischlampe). Stülpt das Glas über eines der beiden Filmdöschen und messt mit dem Thermometer alle fünf Minuten die Temperatur in beiden Filmdöschen. Tragt die Werte in eine Tabelle ein. Was bemerkt ihr?

Ihr werdet feststellen, dass die Temperatur in dem Filmdöschen steigt, das unter dem Glas steht. So etwas Ähnliches meint man, wenn man vom Treibhauseffekt spricht. Klar, die Erde befindet sich nicht in einem Glas. Im Weltall hat es rund -273°C. Deshalb muss es etwas geben, das die Erde vor der Kälte des Weltalls schützt, damit es auf der Erde Leben geben kann. Das ist die Atmosphäre. Sie besteht aus Gasen, die wie eine schützende Glocke die Wärme auf der Erde zurückhalten. Man nennt diese Gase auch Treibhausgase, weil sie ähnlich wirken wie das Glasdach eines Glashauses. Sie lassen die Wärmestrahlung der Sonne durch, aber die von der Erdoberfläche zurückgestrahlte Wärme kann nicht mehr raus. Das wichtigste Treibhausgas ist Wasserdampf. Der Mensch kann auch Gase wie Kohlendioxid (CO_2) in die Atmosphäre „blasen" zum Beispiel durch die Verwendung von Benzin fürs Autofahren. Dadurch wird der natürliche wärmeschützende Mantel dicker. Der Treibhauseffekt wird künstlich verstärkt und das ist schädlich, weil es viel zu warm wird.

Das ist der Grund, warum es dir als Welt momentan nicht so gut geht: Der Treibhauseffekt macht dir zu schaffen! Du lädst die Kinder zu einer kleinen Weltreise ein, um ihnen zu zeigen, welche Auswirkungen die Verstärkung der Treibhausgase auf dich, deine Oberfläche und deine BewohnerInnen hat. Auf deiner Weltkarte könnt ihr euch anschauen, wohin die Reise gehen sollen: zuerst zum Südpol, dann auf die Philippinen, nach Uganda und zum Schluss nach Brasilien.

EISSCHOLLEN AM SÜDPOL

Material: Packpapier oder mehrere, aneinander geklebte Stück Zeitungspapier; ab 7 Kindern geeignet

Am Südpol angekommen bemerkt ihr, wie kalt es hier ist. Außer wenigen ForscherInnen leben keine Menschen hier und deshalb seid ihr alle Pinguine, die auf einer Eisscholle (dem Papier) in den warmen Golfstrom treiben. Da das Wasser zu warm für die Eisscholle ist, schmilzt diese und wird immer kleiner. Du oder ein Kind reißt (als Golfstrom) immer wieder ein Stückchen von der Eisscholle ab. Die Kinder müssen sich also gut schachteln, damit alle Platz haben. Bevor es jemandem auf der Eisscholle zu eng wird, kann er/sie „Land in Sicht!" rufen. Dann hat die Eisscholle Land erreicht und alle Pinguine können sich ihre Füße vertreten.

Nach dem Spiel erzählst du den Kindern, dass es durch die Erhöhung der Temperatur immer weniger Eisschollen gibt und immer mehr Wasser. Auch Österreich ist betroffen. Bei uns gibt es zwar keine Eisschollen aber Gletscher, die zum Beispiel zwischen März 2007 und Oktober 2008 zwischen 60 Zentimeter und einem Meter Eis verloren haben.

TAIFUN AUF DEN PHILIPPINEN

Ihr reist weiter auf die Philippinen. Da gibt es normalerweise zwischen Juni und Dezember starke Wirbelstürme, die Taifune genannt werden. In letzter Zeit verschieben sich die Phasen, in denen sich Taifune häufen. Da auf den Philippinen viele Bäume gerodet wurden, kann der Boden oft die Wassermengen nicht halten. Es kommt zu Erdrutschen und Häuser werden zerstört.

PHILIPPINEN-NACHRICHTEN.INFO

DKA

DKA

Auch ihr geratet in einen Taifun. Zwei von euch können mit den Händen ein Dach formen und bilden ein Haus. In jedem Haus hockt jeweils ein Kind. Wenn jemand „Taifun“ schreit, laufen die Kinder, die die Häuser geformt haben herum und formen dann wieder jeweils zu zweit ein neues Haus über einer hockenden Person. Ruft jemand „Umzug“ laufen alle hockenden Kinder weg und suchen sich ein leeres Haus. Wenn jemand „Schönwetter“ ruft, können sich alle bewegen und ein Haus bilden oder sich in ein Haus setzen.

REGEN IN UGANDA

Nun befindet ihr euch in Uganda und setzt euch in einen Kreis. Dann macht ihr die Augen zu. Durch die Abfolge verschiedener Bewegungen soll nun das Geräusch des Regens nachgemacht werden. Du beginnst, deine Handflächen aneinander zu reiben. Nimmt das links neben dir sitzende Kind dieses Geräusch wahr, reibt es ebenfalls seine Handflächen aneinander. So geht da Geräusch durch die ganze Runde, bis schließlich alle die Hände aneinander reiben. Dann wird die Bewegung geändert und macht genauso die Runde. Nach dem Händereiben wird mit den Fingern geschnippt, dann geklatscht. Danach wird mit den Händen auf die Oberschenkel und zuletzt mit den Füßen auf den Boden getrommelt. Danach nimmt der Regen wieder ab, bis es ganz ruhig ist.

Das Problem hier in Uganda ist, dass der Regen total unregelmäßig kommt. Früher war die Hauptregenzeit von März bis Juni, das verschiebt sich jetzt. Der Regen ist heute weniger nützlich, weil er, wenn er kommt, sehr stark ist und deshalb manchmal sogar schaden kann. Die Zeiten, in denen auf den Feldern angebaut werden kann, hängen vom Regen ab und werden immer kürzer. Der Regen kommt manchmal sehr früh und hört dann einfach auf, wenn es eigentlich noch weiter regnen sollte. Wegen der Trockenheit verlieren die Bauernfamilien manchmal ihre Ernte. Das ist ein großes Problem in Uganda, weil viele Menschen von der Ernte der Landwirtschaft abhängig sind.

TROCKENHEIT IN BRASILIEN

Das verrückte ist, erzählst du als Welt, dass es in einigen Ländern Überflutungen und viel Wasser gibt, aber andererseits nimmt auch die Trockenheit zu. Ihr reist gemeinsam in den Nordosten Brasiliens, wo ihr eine Trockenzeit miterlebt. Euch ist heiß und ihr werdet durstig. Der Wind weht euch Sand in Augen, deshalb schließt ihr sie lieber.

Eine/r von euch hat Wasser mit. Er/sie hat die Augen offen und bleibt an einem Platz stehen. Die anderen Kinder machen sich auf die Suche nach Wasser. Sobald sie ein anderes Kind treffen, fragen sie „Wasser?“. Fragt das andere Kind zurück, geht die Suche weiter. Gibt das andere Kind keine Antwort, so ist das Wasser gefunden. Das suchende Kind macht die Augen auf (da es mit sich mit Wasser den Sand aus den Augen waschen kann). Es bleibt stehen und gibt dem/der MitspielerIn mit dem Wasser die Hand. Alle, die schon zum Wasser gefunden haben, helfen den noch Suchenden weiter, indem sie ihnen die Hände entgegen strecken. Bevor ein Kind am Schluss lange alleine weitersuchen muss, gehen ihm die anderen entgegen! Da die Kinder die Augen geschlossen haben, ist es besonders wichtig, dass keine Gegenstände im Raum liegen oder stehen, an denen sie sich weh tun können.

HEILE WELT

Nach dieser anstrengenden Reise macht ihr euch auf den Weg nach Hause. Nun habt ihr gesehen, dass sich die Welt so nicht wohl fühlen kann: es gibt zu viel Regen an manchen Stellen, zu viel Trockenheit an anderen. Es wird insgesamt immer wärmer.

Gemeinsam könnt ihr nun überlegen, wie es der Welt besser gehen könnte. Schreibt gemeinsam ein Rezept, um die Welt zu heilen, damit die Temperatur nicht weiter ansteigt sondern sinkt. Ihr könnt ein Fieberthermometer basteln (z.B. den Umriss eines Thermometers auf ein Plakat zeichnen) und euer „Rezept“ drauf schreiben. Möglichkeiten, die CO2-Emission zu reduzieren sind zum Beispiel: statt dem Auto das Rad oder öffentliche Verkehrsmittel verwenden, saisonale Bioprodukte aus der eigenen Region kaufen (also Apfel statt Banane), den Fleischkonsum senken, nur noch Glühbirnen, Geräte, Maschinen oder Autos mit Energiestandard A kaufen, auf den Standby-Modus bei Elektrogeräten verzichten und ganz abschalten, eine Minute oder noch weniger lang duschen, die Heizung um ein (oder mehr) Grad zurück drehen, weniger Flugkilometer hinter sich bringen,... CHRISTINA THANNER

WIE VIEL ERDE KONSUMIERST DU?

WENN DU WISSEN MÖCHTEST, WIE NACHHALTIG VERTRÄGLICH DEIN LEBENSSTIL IST, KANNST DU DEINEN ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCK IM INTERNET BERECHNEN: WWW.FOOTPRINT-DEUTSCHLAND.DE

DER ÖKOLOGISCHE FUSSABDRUCK ZÄHLT ALLE RESSOURCEN, DIE FÜR DEN ALLTAG BENÖTIGT WERDEN, UND ZEIGT AUF, WIE VIEL FLÄCHE BENÖTIGT WIRD, UM ALL DIE ENERGIE UND ROHSTOFFE ZUR VERFÜGUNG ZU STELLEN. DU KANNST DEN RECHNER AUCH IN DER GRUPPENSTUNDE VERWENDEN – MUSST DEN KINDERN ABER BEI DER BEANTWORTUNG DER FRAGEN HELFEN.

Behelf zum Thema Wasser

Die DKA präsentiert ab Mitte Februar ihren neuen Behelf mit Spielen, Aktionen und Informationen zum Thema Wasser.

BASICS: Jeder Mensch braucht täglich Wasser. Im Haushalt, im Garten, in der Landwirtschaft. Auch für die Produkte der Industrie wird Wasser benötigt. Wir brauchen es zum Trinken, Kochen, Spülen, Waschen usw. Wasser ist für uns wichtiges "Überlebensmittel". Wasser ist einzigartig. Es bestimmt das Klima in kalten und warmen Regionen dieser Erde. Unser Körper besteht zu 70% aus Wasser - ohne Wasser können wir nicht leben.

Der blaue Planet ist zu 70% mit Wasser bedeckt. 97,5% allen Wassers ist Salzwasser, dies kann der Mensch nur eingeschränkt nutzen. Auch von den restlichen 2,5% Süßwasser ist ein Großteil in tiefen Gesteinsschichten und Gletschern gebunden. Nur das Oberflächenwasser der Seen und Flüsse, und das Grundwasser stehen den Menschen zur Verfügung. (Um dies zu veranschaulichen kann man mit den Kindern einen Kreis zeichnen & in ca. 97,5% Fische & Meereswesen zeichnen, der Rest kann mit Menschen verziert werden.) Es gäbe genug Wasser für alle Menschen, nur die Verteilung der Wasserreserven ist ungleich. Besonders durch den Klimawandel wird es in den trockenen Regionen dieser Welt zu verstärkter Wasserknappheit kommen.

FAZIT: Nicht die Wassermenge ist das Problem um die menschlichen Grundbedürfnisse abzudecken, sondern gesellschaftliche Strukturen & die fehlende Infrastruktur zur nachhaltigen Betreibung sind das Problem. DKA

Kinderkreuzweg

SILKE SOMMER
PFARRKONTAKTE, PROJEKTE

HIER FINDET IHR EINEN KREUZWEG, DER DIE KINDER AUF OSTERN, DAS FEST DER AUFERSTEHUNG, VORBEREITEN WILL. VERSCHIEDENE STATIONEN LADEN EIN ZUM MITTUN, ZUM MITLEBEN UND MITFÜHLEN. ZWISCHEN DEN EINZELNEN STATIONEN SOLL EIN KURZER WEG GEGANGEN WERDEN (GEHT AUCH GUT IN DER KIRCHE).

MATERIAL:

LIEDERBUCH: DAVIDINO (WWW.DAVIDINO.AT)
EINLEITUNG: OSTERKERZE, ZÜNDHÖLZER
1. STATION: PALMZWEIGE IN EINER VASE AUF EINEM ROTEN TUCH
2. STATION: FLADENBROT UND WEIN AUF EINEM GELBEN TUCH
3. STATION: GEBETBUCH AUF GRÜNEM TUCH, TEELICHTER
4. STATION: DORNENKRONE AUF BRAUNEM TUCH
5. STATION: GROSSER, SCHWERER STEIN AUF DUNKELBLAUEM TUCH
6. STATION: SCHWARZES TUCH, GRÖSSERES HOLZKREUZ
KREUZVEREHRUNG: BUNTE BLUMEN AUS TONPAPIER

DEN WEG JESU MITGEHEN

Kreuzwegfeier für Kinder

EINLEITUNG: (ALLE STEHEN IM KREIS)

Material: Osterkerze, Zündhölzer

Wir sind jetzt zusammengekommen um uns an das Leben Jesu zu erinnern. Wir werden uns gemeinsam auf den Weg machen und uns in verschiedenen Stationen auf Ostern vorbereiten. Bevor wir diesen Weg beginnen, zünden wir die Osterkerze an, zum Zeichen, dass Jesus da ist. Er ist in unserer Mitte, ist uns ganz nah.

(Ein Kind darf die Osterkerze anzünden.) Die Osterkerze werden wir auf unseren Weg mitnehmen.

1. STATION: JESUS ZIEHT IN JERUSALEM EIN

Material: Palmzweige in einer Vase auf einem roten Tuch

Bei dieser Station erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen freuten sich, dass Jesus gekommen ist. Sie kamen alle zusammen, schmückten die Straßen und jubelten. Sie haben ihm mit Palmzweigen zugewinkt. Jede/r darf sich nun einen Palmzweig nehmen.

Wir werden gemeinsam ein Lied singen, wie die Menschen damals, als Jesus nach Jerusalem kam. Wir dürfen uns freuen und mit den Palmzweigen winken.

LIED: Z.B. „LASST UNS MITEINANDER" (DAVIDINO NR 7)

2. STATION: DAS LETZTE ABENDMAHL

Material: Fladenbrot u. Wein auf einem gelben Tuch

In der Mitte seht ihr Brot und Wein. Was fällt euch dazu ein? (Kinder beschreiben lassen) Jesus hat mit seinen Freunden das letzte Mal gemeinsam gegessen und getrunken.

Jesus weiß, dass er sterben muss. Deshalb teilt er das Brot und dankt Gott dafür. Jedem gibt er ein Stück von diesem Brot. Dann sagt er: „Nehmt und esst! Das ist mein Leib. Das ist das Brot des Lebens." Jesus sagt uns damit, dass er uns ganz nahe ist. Jedes Mal, wenn die Menschen Brot teilen, ist er da. Wir wollen jetzt wie beim Letzten Abendmahl gemeinsam das Brot teilen und essen. Wenn wir das tun, wissen wir, dass Jesus ganz nah bei uns ist.

LIED: Z.B. „DIESES KLEINE STÜCK BROT" (DAVIDINO NR 36)

3. STATION: JESUS BETET IM ÖLGARTEN

Material: Gebetbuch auf grünem Tuch, Teelichter

Vor uns liegt ein Gebetbuch. Jesus ist mit einigen Jüngern auf den Ölberg gegangen. Dort hat er sich alleine zurückgezogen zum Beten. Auch die Jünger sollten beten. Nach dem Gebet ist er zu den Jüngern zurückgegangen. Sie waren eingeschlafen. Das machte ihn ganz traurig. Deshalb betete er noch einmal.

Gott ist immer für uns da. Wir dürfen ihm alles anvertrauen. Wir dürfen ihm das sagen, was schön ist, worüber wir uns freuen. Aber wir dürfen ihm auch das sagen, was uns bedrückt, oder wovor wir Angst haben. Jede/r darf jetzt ein Teelicht an der Osterkerze anzünden und es zum Gebetbuch stellen. Wer mag, kann laut sagen wofür er/sie die Kerze entzündet hat.

LIED: Z.B. „KYRIE ELEISON " (DAVIDINO NR 11)

4. STATION: JESUS WIRD VERURTEILT

Material: Dornenkrone auf braunem Tuch

Bei dieser Station wollen wir uns an die Verurteilung Jesu erinnern. Er wurde verspottet, angespuckt, gefesselt. Ihm wurde eine Dornenkrone aufgesetzt.

Wir haben hier auch eine Dornenkrone. Mit dieser Dornenkrone haben die Menschen Jesus Schmerzen zugefügt. Hier wollen wir einmal nachdenken, wie wir Menschen miteinander umgehen? Tun wir einander auch manchmal weh und beschimpfen jemand anderen?

5. STATION: JESUS TRÄGT DAS SCHWERE KREUZ

Material: Stein auf dunkelblauem Tuch

Jesus muss das schwere Kreuz alleine auf den Berg Golgotha tragen. Es ist so schwer, dass Jesus sogar stolpert und auf den Boden fällt. Immer wieder stehen Menschen am Rand des Weges und lachen ihn aus. In unserer Mitte ist ein schwerer Stein. Möchte jemand einmal versuchen den Stein aufzuheben? (Ein Kind darf es versuchen).

Der Stein ist sehr schwer, so wie das Kreuz von Jesus. Als Jesus fast keine Kraft mehr hat, hilft ihm Simon von Cyrene das Kreuz zu tragen. (Mehrere Kinder dürfen gemeinsam versuchen den Stein zu tragen.) Wo können wir einander helfen, so wie jetzt bei dem schweren Stein?

6. STATION: JESUS STIRBT AM KREUZ

Material: schwarzes Tuch, Kreuz

Als Jesus am Berg Golgotha angekommen war, wurden ihm die Kleider weggerissen.
Er wurde ans Kreuz genagelt und ist gestorben. Wir wollen jetzt das Licht der Osterkerze auslöschen und ganz leise sein. Wir denken an Jesus.
Wir beten gemeinsam das Gebet, das uns Jesus geschenkt hat, das Vaterunser.

KREUZVEREHRUNG

Material: bunte Blumen aus Papier

Wir glauben daran, dass das Leben nach dem Tod weitergeht. Wir glauben daran, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Das Kreuz ist für uns nicht nur ein Zeichen der Trauer und des Leidens, sondern auch ein Zeichen der Freude und der Hoffnung, weil Jesus mitten unter uns ist. Wir werden dieses dunkle Kreuz jetzt mit bunten Blumen verschönern und schmücken.

LIED: Z.B. „MANCHMAL FEIERN WIR MITTEN IM TAG" (DAVIDINO NR 96)

Solltet ihr noch mehr Tipps, Behelfe und Infos brauchen über die Fastenzeit mit Kindern und Jugendlichen, dann meldet euch im KJ & JS Büro in Dornbirn. SILKE SOMMER

Glaubensorte entdecken

DOMINIK TOPLEK
JUGEND- UND JUNGSCHARSEELSORGER

WIR WOLLEN GOTTESDIENST UND KIRCHE ALS MÖGLICHE ORTE DES GLAUBENS UND GLAUBENSWEITERGABE ENTDECKEN.

JUGENDLICHE BEI DER SELIGSPRECHUNG VON CARL LAMPERT

INFOS

GOTTESDIENSTFORM:
ELEMENTE FÜR EINE EUCHARISTIEFEIER
ALTER: 12+
RAUMBEDARF: VORPLATZ, KIRCHE ODER GRUPPENRAUM
MATERIALBEDARF: TEELICHTER

BEGRÜSSUNG UND LITURGISCHE ERÖFFNUNG IM FREIEN

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus ist uns Vorbild und Hoffnung.
Seine Gnade ist mit euch! Wir wollen Gottesdienst und Kirche als mögliche Orte des Glaubens und Glaubensweitergabe entdecken.

EVANGELIUM I

L.: Wir hören den ersten Abschnitt aus dem Lukasevangelium: Zwei von seinen Schülern waren an dem Tag auf dem Weg nach Emmaus, das etwa zehn Kilometer von Jerusalem entfernt liegt. Auf dem Weg sprachen sie die ganze Zeit über das, was in den letzten Tagen passiert war. Mitten im Gespräch war Jesus plötzlich auch bei ihnen und ging neben ihnen her. Sie waren aber so verpeilt, dass sie nicht kapierten, wer das war.

1.: Unterwegs sein, das kenne ich: Manche Wege muss ich alleine gehen. Dann muss ich selbst meinen Weg finden!
L.: Herr erbarme dich.
Alle: Herr, erbarme dich.

2.: Manche Wege geh' ich mit lieben Menschen. Wie tröstlich!
L.: Christus erbarme dich.

AUF DEM WEG ZUM WELTJUGENDTAG ENTDECKTEN WIR DIE KIRCHE VON TORRELODONES KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR / IONIAN

Alle: Christus, erbarme dich.

3.: Manche Wege gehst du, Jesus, mit mir,
doch ich erkenne dich nicht.
L.: Herr erbarme dich.
Alle: Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte: Ja, Herr, verzeihe uns, wenn wir blind sind - auch blind für unsere Fehler und Schwächen. Öffne uns die Augen und lass uns neu beginnen.

ORT ENTDECKEN

INSTRUMENTALMUSIK

In die Kirche gehen, herumgehen, schauen, einen Ort suchen an dem ich merke/spüre, das ist ein besonderen Ort, an diesem fühle ich mich Gott/Jesus ganz nah, für mich ist er hier außergewöhnlich gegenwärtig. Ein Teelicht holen, es an der Osterkerze anzünden und an diesen Ort stellen.

LIED: IDLEWILD – LIVE IN A HIDING PLACE

TAGESGEBET

Guter Gott, du hast uns unseren Glauben geschenkt.
Lass uns aufmerksam durch diese Welt gehen,
damit wir die Menschen und Dinge sehen,
in denen du dich zeigst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Freund. Amen.

EVANGELIUM II

L.: Wir hören den nächsten Abschnitt vom Lukasevangelium: „Worum geht es gerade?“, fragte sie Jesus unterwegs. Die beiden blieben voll traurig stehen.

Der eine von ihnen (der Kleopas hieß) meinte zu ihm: „Mann, Sie sind wohl der einzige Mensch in Jerusalem, der die neuesten Nachrichten noch nicht gehört hat?!“ „Was für Nachrichten meint ihr denn?“ „Das, was mit Jesus passiert ist, dem Typen aus Nazareth! Er war voll der Prophet, er kam direkt von Gott, er hat irre Wunder getan und heftige Worte zu uns gesprochen.

Aber die Chefetage, die obersten Priester und die anderen Leiter haben ihn an die Römer ausgeliefert. Er wurde zum Tod verurteilt und man hat ihn an einem Kreuz hingerichtet. Dabei hatten wir so sehr gehofft, dass er der Auserwählte wäre, der Christus, der Israel aus seiner Gefangenschaft befreit. Das alles ist vor drei Tagen abgegangen.

Heute Morgen waren zwei Frauen von unserer Gruppe bei seinem Grab. Schon vor dem Sonnenaufgang waren sie da, aber sie konnten ihn nicht mehr finden. Stattdessen trafen sie dort zwei seltsame Männer, vielleicht Engel, und die erzählten, dass Jesus leben würde! Ein paar von uns haben das gleich abgecheckt. Sie sind dort hingelaufen, konnten aber auch keine Leiche mehr finden. Es war genauso, wie die Frauen es erzählt hatten.“

GENERALPROBE ZUR SELIGSPRECHUNG

JUGENDLICHE ENTZÜNDEN DIE KERZEN

Jesus war etwas fassungslos: „Mann, warum kriegt ihr das nicht gebacken? Warum ist das so schwer vorstellbar, was die Propheten in den alten Schriften vorhergesagt haben? Haben sie nicht die Ansage an alle gemacht, dass der Auserwählte durch diesen ganzen Dreck durch muss, damit Gott ihn auch zum Meister über alles, was es gibt, machen kann?“

Und dann erklärte Jesus den beiden die ganze Geschichte, was in den heiligen Schriften über ihn gesagt wurde, von den Büchern von Mose bis zu den Prophetenbüchern.

GESPRÄCH

Einige TeilnehmerInnen werden gefragt und erzählen, woran man merken kann, dass für einen da ein besonderer Ort ist.

LIED: THE CURE – JUST LIKE HEAVEN

EVANGELIUM III UND FÜRBITTEN

L.: Das Evangelium geht weiter. Hören wir den nächsten Abschnitt: Als sie kurz vor Emmaus waren, tat Jesus so, als wollte er sich von den beiden verabschieden.
Die beiden fragten ihn aber: „Wollen Sie nicht noch hier übernachten? Es wird ja schon dunkel draußen!“ Also blieb er noch eine Weile bei ihnen.

V.: Jemanden um etwas bitten, das kenne ich:
Es fällt mir nicht immer leicht, andere um etwas zu bitten. Bitten zu müssen zeigt mir, dass ich nicht perfekt bin - aber eben auch nicht perfekt sein muss! Bitten wir Jesus um das, was wir brauchen. (Freie Fürbitten)

LICHTERAKTION

Alle stellen ihre Teelichter zur Osterkerze und versammeln sich um den Altar.

GABENBEREITUNG

LIED: JOHN BUTLER TRIO – CLOSE TO YOU

GABENGEBET

Gütiger Gott!
Segne das Brot und den Wein auf dem Altar.
Verwandle beide Gaben in dieser Feier
in den Leib und das Blut Christi.
Verwandle sie, damit sie uns zur Wegzehrung werden
auf unserem Lebensweg.

WANDLUNG UND HOCHGEBET GLEICH ANSCHLIESSEND EVANGELIUM IV:

Das heilige Brot steht auf dem Altar.
Hören wir, wie das Evangelium weitergeht:
Als sie kurz vor Emmaus waren, tat Jesus so,
als wollte er sich von den beiden verabschieden.
Die beiden fragten ihn aber: „Wollen Sie nicht noch hier übernachten? Es wird ja schon dunkel draußen!“ Also blieb er noch eine Weile bei ihnen.
Als sie sich dann zum Essen hinsetzten, nahm Jesus etwas von dem Brot, betete darüber, zerteilte es und gab die Stücke an die anderen weiter.

Und ganz plötzlich erkannten sie, dass es Jesus war. Aber in der Sekunde löste er sich in Luft auf und verschwand! Plötzlich war alles ganz klar. „In uns drin haben wir doch voll gespürt, dass es Jesus war, der da mit uns geredet hat, oder? Als er uns aus den alten Schriften zitiert hat, da wurde mir ganz anders!“

VATER UNSER - GESUNGEN

Tipp: Unser Vater von Albert Frey
www.youtube.com/watch?v=ITM5MVKLDsg

SELBSTGEMACHTE LICHTER AM BRUNNENRAND AUF DEM VORPLATZ DER KIRCHE KATH-KIRCHE-VORARLBERG / IONIAN

KOMMUNION UNTER BROT UND WEIN

INSTRUMENTALMUSIK

SCHLUSSGEBET

Heiliger Gott!
In diesem Haus hast du uns
mit deinem Wort und deinem heiligen Brot bedient.
Bald werden wir wieder unterwegs sein.
Bleibe in unserer Nähe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
der für uns gestorben und auferstanden ist.
Amen.

EVANGELIUM V UND SEGEN:

L.: Hören wir den Schluss des Evangeliums:

Und ganz plötzlich erkannten sie, dass es Jesus war. Aber in der Sekunde löste er sich in Luft auf und verschwand! Plötzlich war alles ganz klar. „In uns drin haben wir doch voll gespürt, dass es Jesus war, der da mit uns geredet hat, oder? Als er uns aus den alten Schriften zitiert hat, da wurde mir ganz anders!“

Sofort machten sich die beiden auf den Weg nach Jerusalem, obwohl es schon richtig dunkel geworden war. Als sie bei den elf Schülern ankamen, die sich gerade alle dort trafen, kam schon gleich die Nachricht an: „Jesus ist wirklich zurückgekommen! Petrus hat ihn getroffen!“

Jetzt erzählten die beiden ihre Story, dass sie Jesus auf dem Weg nach Emmaus gesehen hatten, und dass sie das erst gepeilt hatten, als er an sie das Brot weitergab.

Jetzt machen wir uns wieder auf den Weg, unseren Lebensweg. Deshalb wünsche ich uns allen:

Möge unser Herz offen bleiben für die Begegnung mit Jesus. Es segne uns dazu der liebende Gott auf unserer Suche nach seinen Spuren in unserem Leben, dass wir ihn spüren mögen an unserer Seite. Dazu segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Gehet hin in Frieden, Halleluja!

SCHLUSSLIED: FIDDLERS GREEN – STAY BY MY SIDE

DOMINIK TOPLEK

Glaubensort Gaschurn & Partenen

UTE THIERER
FIRMPASTORAL

"MAN BRAUCHT EIN GANZES DORF UM EIN KIND ZU ERZIEHEN." GIBT MAN DAS SPRICHWORT BEI GOOGLE EIN, SO SPRECHEN DIE MEISTEN EINTRÄGE VON EINEM AFRIKANISCHEN SPRICHWORT. ABER AUCH HILARY CLINTON UND DIVERSE ERZIEHUNGSRATGEBER WERDEN ANGEFÜHRT.

EIN DORF ALSO

Nicht nur die eigenen Eltern, sondern ein größeres soziales Umfeld. Mit Menschen, die ihr Leben in ihrer Art gestalten. Erziehen ist ja nicht das Hersagen verschiedener Benimmregeln, sondern umfasst das Begleiten, das Zuhören, die Zuwendung, das gelebte Vorbild und vieles andere mehr. Vor allem aber braucht der/die Heranwachsende Gegenüber, um herauszufinden, wie das, was er oder sie tut, ankommt. Und Übungsplätze, an denen er/sie testen kann, ob das, was andere vorleben, lebbar ist.

Die Pfarren Gaschurn und Partenen haben sich nach Übungsplätzen für christliche Werte umgesehen und sind in den ortsansässigen Vereinen fündig geworden. Vereine und Pfarren helfen sich so gegenseitig. Die Vereine unterstützen die Pfarren in der Jugendarbeit. Die Vereine können junge Mitglieder werben.

„Wenn man die Regeln für einen Christen zusammenfassen wollte, müsste man sagen: Ein Christ liebt Gott, den Nächsten und sich selbst." (aus der Vorbereitungsmappe zur Firmung am 14. Mai 2011)

2011 unterstützten folgende Vereine die Firmvorbereitung der Pfarren Gaschurn und Partenen: Die Bürgermusik Gaschurn – Partenen, die Feuerwehr Partenen, die Ortsfeuerwehr Gaschurn, die Bergrettung Partenen, die Bergrettung Gaschurn, das Rote Kreuz mit der Rettungsstelle St. Gallenkirch und der Sportverein Gaschurn – Partenen.

Alle diese Vereine haben eine soziale Grundausrichtung. Zwei kirchliche Grundaufgaben, die Gemeinschaft und die Caritas, die Nächstenliebe, finden sich auch in den Vereinen.

IN SPIRIT ON THE WAY IST DIE WALLFAHRT DER FIRMLINGE

BEI DER SPIRITOUR KÖNNT IHR KIRCHE ERLEBEN KJ & JUNGSCHAR

WIE GEHT DAS KONKRET?

Die Firmlinge des Firmjahrganges 2011 mussten sich schon Ende April 2010 zur Firmung anmelden.
Start des Firmweges war dann noch vor den Sommerferien. Die Firmlinge machten sich zusammen mit einem Elternteil oder dem/der PatenIn auf den Weg von Partenen nach Gaschurn, um einen Gottesdienst zu feiern.
Anfang Oktober gab es dann ein Treffen aller Firmlinge und die Zuteilung zu Vereinen. Die Firmlinge arbeiteten kräftig in den Vereinen mit und lernten so viel über die Tätigkeit des betreffenden Vereins, die Eigenverantwortlichkeit und das Vereinsleben. Ab Dezember 2010 wurden monatlich die Vereine in den Gottesdiensten vorgestellt.

An zwei Nachmittagen hat Pfr. Joe die Jugendlichen darüber unterrichtet, was das Sakrament der Firmung bedeutet. Die Jugendlichen organisierten ein Kuchenbuffet zugunsten des Engagements von Bischof Erwin Kräutler, der ihr Firmspender war.

Diese Aussage von Firmlingen, die bei der Rettungsstelle des Roten Kreuz in St. Gallenkirch mitgeholfen haben, findet sich in der Vorbereitungsmappe zur Firmung am 14. Mai 2011: „Wir haben gelernt, wie man im Notfall handelt, wie man Patienten richtig versorgt und wie man richtig reanimiert. Vor allem aber war es immer lustig, obwohl wir fleißig gelernt haben!“

Die Pfarren Gaschurn und Partenen haben sich dazu entschieden, über die Grenzen der Kirchenmauer hinauszuschauen. Dank der Zusammenarbeit mit den Vereinen finden sich Gemeinschaft und soziales Engagement mitten im Dorf. UTE THIERER

FAHRT ZUM FRANZISKUSFEST DER KINDER IN SIESSEN

Komm mit zum Franziskusfest!

Die Franziskanerinnen von Sießen laden jährlich zum Franziskusfest der Kinder. Es wird gesungen, Theater gespielt, Gottesdienst gefeiert und rund um das Kloster gibt es viele Möglichkeiten, zu spielen und sich auszutoben. Das Franziskusfest wird von ca. 5000 Kindern besucht. 2012 möchte die KJ und Jungschar Vorarlberg Kinder mit ihren Eltern einladen, gemeinsam zu diesem Fest zu fahren. UTE THIERER

INFOS

WER: KINDER BIS 13 JAHRE MIT IHREN ELTERN
WANN: 1. MAI 2012 AB 10 UHR
WO: KLOSTER SIESSEN, BAD SAULGAU/DEUTSCHLAND
WIE: DIE BUSHALTESTELLEN WERDEN BEI DER ANMELDUNG AUSGEMACHT

TAGESABLAUF IN SIESSEN:
10 UHR AUFTAKT MIT LIEDERN UND THEATERSTÜCK
AB 11.15 UHR SPIELEMARKT MIT VIELEN MÖGLICHKEITEN
15 UHR EUCHARISTIEFEIER ZUM ABSCHLUSS DES TAGES

MITZUBRINGEN SIND: JAUSE, WARME KLEIDUNG, SONNENSCHUTZ

BUSFAHRT ZUM FRANZISKANERINNEN KLOSTER SIESSEN (DEUTSCHLAND):
ABFAHRT: CA. 8 UHR (DIE HALTESTELLEN WERDEN BEI ANMELDUNG AUSGEMACHT)
RÜCKFAHRT: 16:30 UHR
ANKUNFT: CA. 18:30 UHR
KOSTEN: € 10,-- PRO KIND (AB 3. KIND GRATIS), € 15,-- PRO ERWACHSENER

ANMELDUNG: ISABELLA.GASSER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT
KONTAKT UND INFOS: UTE.THIERER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

Liederauswahl

CLEMENS WEISS
KINDER- UND JUGENDCHÖRE, DAVIDINO

SINGEN MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN IM GOTTESDIENST! IN DEN ANSTÖSSEN MÖCHTEN WIR EUCH EIN PAAR TIPPS GEBEN, WAS DABEI BESONDERS ZU BEACHTEN IST. DIESES MAL GEHT ES UM: LIEDER AUSWÄHLEN IST KEINE HEXEREI!

JEDES LIED AN DER RICHTIGEN STELLE

Sicherlich braucht jeder, der Lieder für einen Gottesdienst aussucht, ein gewisses Basiswissen über die Liturgie. Wer sich darüber eingehend informieren will, bestellt dazu das Direktorium für Kindermessen des deutschen liturgischen Instituts (buchservice@kathecheten-verein.de). Grundsätzlich reicht es aber auch, sich im Internet, zum Beispiel auf Wikipedia, schlau zu machen.

In der Eucharistie unterscheidet man zwei unterschiedliche Arten von Liedern. Zum einen Lieder, die zum festen Kern der Eucharistiefeier gehören (Ordinarium); zum anderen Lieder, die sich am jeweiligen Anlass orientieren (Proprium, lat.: „das Eigene").

LIEDER DES ORDINARIUMS

Die Lieder des Ordinariums übernehmen wesentliche liturgische Funktionen. Sie vertonen zentrale Teile des Messritus, daher sind diese Lieder nicht einfach austauschbar. Zu den Liedern des Ordinariums gehören u.a.: - *Kyrie (Herr, erbarme dich); - Gloria (Ehre sei Gott); - Sanctus (Heilig); - Agnus Dei (Lamm Gottes)*

LIEDER DES PROPRIUMS

Größere Freiheiten ergeben sich bei den Liedern des Propriums. Hier orientiert man sich am jeweiligen Anlass, Thema oder auch an der jeweiligen Gruppe. Zu den Liedern des Propriums gehören u.a.: - *Eröffnungslieder; - Antwortgesang zwischen Lesung und Evangelium; - Lieder zur Gabenbereitung; - Lieder zur Kommunion; - Lieder zum Dank; - Segens- und Schlusslieder*

PASSENDE UND UNPASSENDE LIEDER

Passt ein Lied oder passt es nicht? - Auch ein gutes Lied kann an bestimmten Stellen völlig unpassend sein und ein handwerklich mittelmäßiges Lied kann an gewissen Stellen trotzdem eine wichtige Funktion einnehmen. Ob ein Lied passend oder unpassend ist, hängt aber nicht nur von der liturgischen Richtigkeit ab, sondern auch von der jeweiligen „Zielgruppe". - Für wen bzw. mit wem soll ein Lied gesungen werden?

Bei einem Kindergottesdienst sind natürlich ganz andere Lieder passend, als bei der Sonntagsmesse. Bei einem Gottesdienst, der vornehmlich von älteren Menschen besucht wird, sind beispielsweise englische Lieder zum gemeinsamen Singen an der Zielgruppe vorbei geplant.

Wenn wir bewusst Lieder zum Zuhören wählen, kann man den Schwierigkeitsgrad natürlich am jeweiligen Chor orientieren. Beim gemeinsamen Singen mit dem „Volk" müssen wir aber vor allem an die GottesdienstbesucherInnen denken. Dann dürfen Lieder bezüglich Text und Melodieverlauf (Rhythmus und Intervalle) nicht zu schwierig sein oder sie müssen den meisten schon recht bekannt sein.

AUF DIE RICHTIGE MISCHUNG KOMMT ES AN

Die passende Lieder für einen Gottesdienst auszuwählen ist keine Hexerei und trotzdem kommt es auf die richtige Mischung an. Bei der Auswahl müssen ziemlich unterschiedliche Interessen unter einen Hut gebracht werden. Da ist beispielsweise der Chor, der jede Woche eifrig probt und natürlich gerne Neues ausprobiert, während die GottesdienstbesucherInnen (und oft auch der Pfarrer) lieber auf Altbekanntes zurückgreifen möchten. Beide Anliegen sind durchaus verständlich und legitim.

Hier muss sich die Fähigkeit des/der ChorleiterIn zeigen, gute Kompromisse einzugehen. Natürlich sollte man im-

MUSIK.KREATIV.SOMMER.WOCHE KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR

mer wieder Neues ausprobieren, um nicht in eine stumpfe Routine zu verfallen. Diesbezüglich kann man den Gottesdienstbesuchern auch etwas zumuten - oder besser gesagt - zutrauen. Übertreiben darf man es aber nicht! Immer sollten wir eine gute Balance zwischen Bekanntem und Unbekanntem anstreben.

Altes und Neues so miteinander zu verbinden, dass weder der Chor unterfordert, noch die GottesdienstbesucherInnen überfordert sind, ist eine große Kunst und bedarf eines guten Händchens.

WENIGER IST OFT MEHR

Weniger ist oft mehr, vor allem dann, wenn den GottesdienstbesucherInnen viele Lieder noch nicht geläufig sind. Nicht an jeder Stelle, wo ein Lied im Gottesdienst möglich wäre, muss man auch wirklich eines singen. In einer bewussten Schlichtheit liegt das Geheimnis! CLEMENS WEISS

MUSIK.KREATIV.SOMMER.WOCHE 2012

Hast du schon Urlaubspläne für den nächsten Sommer? Unter dem Motto „den Sommer zum Klingen bringen" laden wir dich von Mittwoch, den 22.8. bis Sonntag, den 26.8.2012 wieder zur großen Musikkreativ-Sommerwoche ins idyllische Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast ein. Eingeladen sind alle die in entspannter Atmosphäre gerne singen, Leute kennen lernen und gemeinsam ein paar unbeschwerte Urlaubstage genießen wollen. Unter www.musiksommer.at.tf kannst du dich ab März 2012 direkt anmelden. CLEMENS WEISS

BASISKURS KINDER- UND JUGENDCHORLEITUNG 2012/13

Ab Oktober 2012 ist es wieder soweit. Wir starten zusammen mit der Musikschule Feldkirch wieder mit einen ChorleiterInnenlehrgang für Neue Geistliche Musik im Kinder- und Jugendchorbereich.

FACTS

REFERENT: ALWIN HAGEN
WANN: JEDEN MONTAG, VON 19.30 –21.30 (20 MIN PAUSE)
ORT: KLEINER SAAL DER MUSIKSCHULE FELDKIRCH
MINDESTTEILNEHMERANZAHL: 7 TEILNEHMERINNEN
KOSTEN: 150 EURO PRO SEMESTER
SUBVENTIONEN VON DER KJ UND JUNGSCHAR: 40 EURO PRO SEMESTER
DAUER: 1 SCHULJAHR

Informationen und Anmeldungen entweder bei clemens.weiss@kath-kirche-vorarlberg.at, 0664 / 8240 208 (nachmittags) bzw. bei alwin.eva.hagen@cable.vol.at, 05522 / 76991. CLEMENS WEISS

Ostergrußkarten

DIE OSTERGRUSSAKTION DER KATHOLISCHEN JUNGSCHAR ÖSTERREICH GIBT ES UNUNTERBROCHEN SEIT DEM JAHR 1969. SIE WIRD ANLÄSSLICH DES OSTERFESTES IN DEN PFARREN DURCHGEFÜHRT MIT DEM ZIEL, DASS DURCH DIE KINDER DIE OSTERBOTSCHAFT („JESUS IST AUFERSTANDEN!“) ZU MÖGLICHST VIELEN MENSCHEN GETRAGEN WIRD.

Dies kann dadurch geschehen, dass die Kinder kleine Blumensträußchen oder andere einfache Geschenke basteln und diese an den Osterfeiertagen gemeinsam mit den Ostergrußkärtchen an die Pfarrbevölkerung oder ganz besondere Menschen (Altersheim, Krankenhaus, Flüchlingsheim, ...) verteilen. Es gibt auch Bausteine für Gottesdienste und Gruppenstunden zum Thema. Ostergrußkärtchen und Plakate werden jedes Jahr von Jungscharkindern und MinistrantInnen aus einer anderen Diözese gestaltet.

Die heurige Ostergrußkarte wurde von der Mädchenjungschargruppe der 2. Klasse HS Mariazell aus der Diözese Graz – Seckau gestaltet. "Durch die Plakataktion „Mit der Jungschar kommt Gott ins Spiel“ wurden wir auf die kleine, aber feine Gruppe in Mariazell aufmerksam und haben uns dann sofort bei ihnen eingeladen, um mit ihnen zusammen die Ostergrußkarten zu gestalten." berichten die Verantwortlichen der Diözese Graz-Seckau.

WAS TUN MIT DEN KARTEN?

Oft stellt sich die Frage, was mache ich mit den Karten? Wie übergebe ich sie den Menschen? Bastel ich was? Teilen wir sie einfach so aus?

HIER EIN PAAR ANREGUNGEN UND IDEEN:

- WEIHWASSERFLÄSCHCHEN: KLEINE FLÄSCHCHEN MIT WASSER BEFÜLLEN, MIT KORKSTÖPSEL VERSCHLIESSEN, MIT WINDOWCOLOUR VERZIEREN, KARTEN MIT BUCHS ANBINDEN UND IN DER OSTERNACHT WEIHEN LASSEN UND AUSTEILEN
- KARTEN AN BUCHSBAUMZWEIGE HÄNGEN
- KEKSE MIT OSTERMOTIVEN BACKEN UND MIT DEN KARTEN VERTEILEN
- EIER FÄRBEN UND GEMEINSAM MIT DEN KARTEN AUSTEILEN
- AN OSTERGRUSSKARTE EIN ZUCKERL BEFESTIGEN UND AUSTEILEN
- OSTERMOTIVE AUS PAPIER AUSSCHNEIDEN UND AN DIE KARTEN HÄNGEN
- STOFF BEDRUCKEN, KLEINE SACKERL MACHEN, DIESE MIT SONNENBLUMENKEIMLINGEN FÜLLEN, MIT EINEM BAND VERSCHLIESSEN UND VERSCHENKEN

DIE OSTERGRUSSKARTEN KÖNNEN GRATIS IM KJ UND JUNGSCHARBÜRO IN DORNBIRN BESTELLT WERDEN!

- KLEINE HOLZKREUZE MIT GOLDSPRAY BESPRÜHEN, ZUSAMMEN MIT EINEM BUCHSBÜSCHERL AN OSTERGRUSSKARTEN BINDEN
- HOLZKREUZE: KLEINE HOLZSTÖCKE SAMMELN UND MIT BAST ZUSAMMENBINDEN, ZUSAMMEN MIT KARTEN VERSCHENKEN
- SALZTEIG KEKSE: TEIG AUSWALKEN UND MIT KEKSAUSSTECHER AUSSTECHEN (KLEINES LOCH ZUM AUFHÄNGEN NICHT VERGESSEN!) 45 MIN BEI 180 C° IN DEN OFEN UND FERTIG. MAN KANN DEN TEIG AUCH MIT LEBENSMITTELFARBE EINFÄRBEN ODER DANACH ANMALEN. KEKSE AUSKÜHLEN LASSEN UND EIN BAND DURCH DAS LOCH ZIEHEN. AN DAS BAND DIE KARTE HÄNGEN UND VERSCHENKEN
- OSTERMOTIVE AUS KARTON AUSSCHNEIDEN, AUF WÄSCHEKLUPPEN KLEBEN UND AN DIE OSTERGRUSSKARTE KLUPPEN
- OSTEREIER AUS TON AUSSTECHEN, VERZIEREN, BRENNEN UND ANHÄNGEN
- SALZ IN KLEINE SÄCKCHEN FÜLLEN UND DIE OSTERGRUSSKARTE ANHÄNGEN, ALS ZEICHEN, DASS GOTT DIE WÜRZE UNSERES LEBENS IST (CHRISTUS IST NOTWENDIG FÜR EIN ERFÜLLTES LEBEN)
- FRÜHLINGSREZEPTE ALS RÖLLCHEN AN DIE OSTERGRUSSKARTE BINDEN
- PAPIERSÄCKCHEN GEFÜLLT MIT KRESSESAMEN AN DIE KARTE HÄNGEN, ALS ZEICHEN DER AUFERSTEHUNG
- KERZEN FÜR DIE OSTERNACHT ORGANISIEREN UND GEGEN FREIWILLIGE SPENDEN MIT DEN OSTERGRUSSKARTEN VERTEILEN
- TEELICHTER MIT KERZENWACHSSTIFTEN VERZIEREN, EIN BUNTES STOFFBAND HERUM BINDEN UND MIT HEISSKLEBER AUF DEN KARTEN BEFESTIGEN

Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 13
Tipps und Infos ... 37
JugendKirche ... 51

38 ... TERMINE
40 ... BILDERBOGEN
42 ... AUS DEN PFARREN
43 ... NEUES AUS DEM TEAM
44 ... HALT AMOL FASTENZEIT 2012
45 ... FASTENIMPULSE FASTENZEIT 2012
46 ... JUNGSCHAR- UND MINILOTTERIE AKTION
47 ... AKTION VERZICHT FASTENZEIT 2012
48 ... SINUS-MILIEUSTUDIE U27 MODERNE PERFORMER
50 ... HUNGER.MACHT.PROFITE FILMTAGE

Tipps und Infos

Termine

MOVE-UP SCHULUNG

SAMSTAG, 25. FEBRUAR 2012 VON 14 BIS 18 UHR
KJ-HEIM, RANKWEIL

INFORMATIONEN & ANMELDUNG BEI JOHANNES.GRABUSCHNIGG@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

_Welche Aufgaben habe ich als LeiterIn einer Jungschar- oder MinistrantInnengruppe?
_Wie soll ich meine Gruppenstunde planen?
_ Was ist eigentlich die Katholische Jugend und Jungschar?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir an einem abwechslungsreichen Samstag nachgehen. Neue Spiele kennen zu lernen und zu erleben kommen natürlich auch nicht zu kurz.

SPIELE- UND METHODENSCHULUNG

SAMSTAG, 10. MÄRZ 2012 VON 14 BIS 18 UHR
PFARRHEIM HATLERDORF, DORNBIRN
SAMSTAG, 21. APRIL 2012 VON 14 BIS 16:30 UHR
PFARRHEIM MARIA HILF, BREGENZ

ANMELDUNGEN BITTE AN ISABELLA.GASSER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

AN EINEM SAMSTAG NACHMITTAG im Frühling bieten wir die Möglichkeit Spiele und Methoden kennen zu lernen, selber zu erleben und auszuprobieren. Dieses Angebot richtet sich an alle Kinder- und JugendgruppenleiterInnen und an alle, die auf der Suche nach neuen Spielideen und Methoden für ihre Jungschar- oder MinistrantInnengruppe sind. Inhalte sind: Spiele kennenlernen und selber ausprobieren, entwickeln einer Spielekette, Bastel- und Kreativideen, uvm.

SPIRITOUR

JEWEILS FREITAGS VON 15 BIS 18 UHR
AN UNTERSCHIEDLICHEN ORTEN IN FELDKIRCH
TERMINE: 23. MÄRZ, 13. APRIL, 27. APRIL 2012

KONTAKT & ANMELDUNG: KJ UND JUNGSCHAR, UNTERER KIRCHWEG 2, 6850 DORNBIRN, TEL.: 05522 / 3485-7134, WWW.KATHFISH.AT, UTE.THIERER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

KIRCHE ERLEBEN: Die „Spiritour" ist ein Angebot für Firmgruppen, die sich einen Nachmittag lang auf eine Erkundungstour begeben wollen.

An unterschiedlichen Orten in Feldkirch erleben die Jugendlichen gemeinsam kirchliches Leben und Arbeiten hautnah. So bekommen sie verschiedene Gesichter der Kirche zu sehen. Die Anreise organisiert und bezahlt jede Gruppe selbst.

Die Aufsicht bleibt bei den Begleitpersonen. Es entstehen keine weiteren Kosten. Eine Anmeldung ist erforderlich, spätestens drei Wochen vor dem jeweiligen Termin.

SPIELEFEST

FÜR JUNGSCHARKINDER UND MINISTRANTINNEN

SAMSTAG, 24. MÄRZ 2012 VON 14 BIS 18 UHR
ORT WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN

TOLLE SPIELE, kreative, sportliche und musikalische Workshops und noch vieles mehr erwarten dich beim Spielefest für Jungschar- und MinistrantInnenkinder aus ganz Vorarlberg.

DIÖZESANER WELTJUGENDTAG

SAMSTAG, 31. MÄRZ 2012 VON 13:30 BIS 22 UHR
INSTITUT ST. JOSEF, FELDKIRCH

KONTAKT UND ANMELDUNG: 05522 / 3485-129
RENE.DRENIK@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT
ANMELDESCHLUSS: FR 16. MÄRZ 2012

JEDES JAHR WIRD WELTWEIT in den Diözesen am Palmsonntagswochenende der Diözesane Weltjugendtag gefeiert. Jugendliche in allen Teilen der Welt finden sich nahezu gleichzeitig ein, um diese Internationalität zu spüren, etwas Neues oder mehr über Glauben und Kirche zu erfahren und ihren persönlichen Glaubensweg zu vertiefen und auszudrücken. Es entsteht dabei ein ähnlicher Geist wie bei den großen Weltjugendtreffen, die seit ein paar Jahrzehnten in verschiedenen Orten auf der Welt stattfinden – das letzte Mal im August 2011 in Madrid (E), das nächste Mal von 23. bis 28. Juli 2013 in Rio de Janeiro (BRA).

Worship, Workshops, Gebet, Eindrücke vom letzten WJT, sowie ein Ausblick auf Brasilien ermöglichen das Eintauchen in den Spirit und die Atmosphäre gemeinsam gelebten Glaubens.

TAIZÉ 2012 - VORBEREITUNGSTREFFEN

FREITAG, 27. APRIL 2012 VON 19:15 BIS 20:15 UHR
JUGEND- & BILDUNGSHAUS ST. ARBOGAST, GÖTZIS

WIR ZEIGEN BILDER AUS TAIZÉ, informieren zur Reise und stehen dir für Fragen zur Verfügung. Anschließend besteht die Möglichkeit das Taizé-Gebet in der Kapelle zu besuchen. Diese Veranstaltung ist vor allem für junge Menschen gedacht, welche noch nie in Taizé waren und in diesem Jahr das Angebot der Pfingstreise der Kath. Jugend und Jungschar nutzen wollen.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

DER KATHOLISCHEN JUGEND & JUNGSCHAR VLBG.

FREITAG, 04. MAI 2012 VON 17 BIS 21 UHR

HERZLICHE EINLADUNG! Wie jedes Jahr findet auch heuer die Jahreshauptversammlung der Katholischen Jugend und Jungschar Vorarlberg statt. Nein, das ist keine Vereinsmeierei sondern gelebte Demokratie. Hier kannst du dich zu Wort melden, direkt mit den Vorsitzenden und den Hauptamtlichen der KJ und Jungschar sprechen und deine Vorschläge, Verbesserungen und Wünsche einbringen.
Ein wichtiger Teil des Abends ist auch der Austausch mit den anderen KJ und JungscharleiterInnen aus den Pfarren.

Der genaue Ort und die Tagesordnung werden so bald wie möglich auf der Homepage www.kathfish.at bekannt gegeben.

IN SPIRIT ON THE WAY

WALLFAHRT DER FIRMLINGE

SAMSTAG, 12. MAI 2012, MARIA BILDSTEIN

KONTAKT & ANMELDUNG: KJ UND JUNGSCHAR, UTE.THIERER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT TEL.: 05522 / 3485-7134, WWW.KATHFISH.AT

PROGRAMM: Macht euch auf den Weg mit dem Geist Gottes. Deine Firmgruppe ist eingeladen. Oder du mit deinem Paten oder deiner Patin. Dabei wählt ihr selbst die Art der Fortbewegung. Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus. Jeweils gegen 19 Uhr solltet ihr auf dem Vorplatz der Kirche ankommen. Um 19:30 Uhr findet ein Gottesdienst mit unserem Jugend- und Jungscharseelsorger Dominik Toplek statt. Anschließend gibt es eine Agape.

Wenn ihr dabei sein wollt: Sucht euch eine Route und eine Fortbewegungsart aus, Meldet euch an, damit wir euch Impulse zusenden können, die ihr auf dem Weg selbständig bearbeitet.

TREKKING

ZU FUSS VON RANKWEIL NACH EINSIEDELN 2012

DONNERSTAG, 17. MAI 2012 VON 08 UHR BIS SONNTAG, 20. MAI 2012 UM 18 UHR VON RANKWEIL NACH EINSIEDELN

INFOS & ANMELDUNG: KJ UND JUNGSCHAR JOHANNES.GRABUSCHNIGG@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT, TEL.: 0664 / 8240 179

GEMEINSAM AUF DEM WEG SEIN. Zeit zum Nachdenken, zum Lachen und zum Träumen auf einem der bekanntesten Wanderwege Europas.

KURZINFORMATION:
_Tagesetappen: rund 20km (etwa 6 Stunden)
_ Gepäck: fährt im Begleitfahrzeug mit
_ Verpflegung: Mittagsjause & Abendessen
_ Preis: ca. € 100.-
Weitere Informationen folgen!

TAIZÉ 2012

PFINGSTREISE

FREITAG, 25. MAI 2012 VON 23 UHR BIS DIENSTAG, 29. MAI 2012 UM 08 UHR TAIZÉ, FRANKREICH

ANMELDUNG: BIS SPÄTESTENS 1. MAI 2012, FORMULAR UNTER WWW.KATHFISH.AT
MINDESTALTER: 17 JAHRE, 15- UND 16-JÄHRIGE MIT BEGLEITPERSON

GESAMTKOSTEN: ENTHALTEN FAHRT UND AUFENTHALTSKOSTEN - JUGENDLICHE, JUNGE ERWACHSENE (BIS 30 JAHRE) SOWIE BEGLEITPERSONEN 93,- EURO, ERWACHSENE 125,- EURO

JUGENDTREFFEN IN TAIZÉ: Das ganze Jahr über nehmen Jugendliche und junge Erwachsene aus der ganzen Welt an den Jugendtreffen in Taizé teil. "So viele Jugendliche hier auf dem Hügel versammelt zu sehen, gleicht einem Fest und stärkt unsere Hoffnung, dass ein Zusammenleben der Menschen in Frieden möglich ist." sagte Frère Alois bei einem Treffen.

STRADA DEL SOL

JUGENDREISE

SAMSTAG, 07. JULI 2012 VON 12 UHR BIS SONNTAG, 15. JULI 2012 UM 20 UHR LATERNA, KROATIEN

ZIELGRUPPE: JUGENDLICHE AB 14 JAHRE
KOSTEN: € 400, INKL. ZUG, BUS, APARTMENTS, VERPFLEGUNG, SCHIFFFAHRT
ANMELDUNG & INFOS: JOHANNES.GRABUSCHNIGG@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

„STRADA DEL SOLE" ist eine Woche Sport, Spaß, Action und chillen gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen! Es wartet ein buntes Programm mit verschiedenen Workshops, Openair-Kino, Singstar-Abenden, ...

MINIWOCHEN 2012

FREITAG, 13. JULI 2012 VON 08 UHR BIS SAMSTAG, 28. JULI 2012 UM 16 UHR JUGEND- & BILDUNGSHAUS ST. ARBOGAST, GÖTZIS

TERMINANKÜNDIGUNG! Die legendären MinistrantInnen-Wochen der Kath. Jugend und Jungschar finden zu folgenden Terminen wieder in St. Arbogast statt.

GRUNDKURS: 8-10 JÄHRIGE
FR, 13. Juli - MI, 18. Juli 2012
MO, 23. Juli - SA, 28. Juli 2012
AUFBAUKURS I: 11-12 JÄHRIGE
MI, 18. Juli - MO, 23. Juli 2012
AUFBAU II: 13-15 JÄHRIGE
MO, 23. Juli - SA, 28. Juli 2012

MUSIK-KREATIV-SOMMERWOCHE 2012

MITTWOCH, 22. AUGUST 2012 VON 09 UHR BIS SONNTAG, 26. AUGUST 2012 UM 18 UHR JUGEND- & BILDUNGSHAUS ST. ARBOGAST, GÖTZIS

INFOS BEI ANNE MAYER-WEISS 0650/4488223
ANMELDUNG UNTER WWW.MUSIKSOMMER.AT.TF

AUCH HEUER findet wieder eine spannende Musik-Kreativ-Sommerwoche im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast statt.

Rückschau

ORIENTIERUNGSTAGE KREATIV LEITEN

FREITAG, 13. JÄNNER 2012

Am Freitag, den 13. Jänner 2012 trafen sich OT-LeiterInnen und ReligionslehrerInnen in St. Arbogast, um neue, kreative Methoden für Orientierungstage mit Schulklassen kennenzulernen. Unter der Leitung von Eva Maria Dörn wurden Methoden zu den Themen Kennenlernen, Klassengemeinschaft und Aufbruch, Lebensweg, Zukunft mit viel Kreativität und Spaß selber ausprobiert.
BRIGITTE DORNER

STERNSINGER ON ICE

SONNTAG, 08. JÄNNER 2012

Wer dankt's den SternsingerInnen? Rund 3.500 SternsingerInnen der KJ und JS waren die letzten zwei Wochen vorarlbergweit unterwegs um mit ihrem Engagement ein starkes Zeichen für eine gerechte Welt zu setzen. Mit dem gesammelten Geld werden notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. In ihrem Namen: Ein ganz herzliches Dankeschön für euer Engagement! Das traditionelle „Sternsinger on Ice" fand heuer am 8. Jänner 2012 in der Vorarlberhalle Feldkirch statt. 300 SternsingerInnen drehten ihre Kurven auf dem Eis und stärkten sich mit Jause und Sternsingerpunsch. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch allen ehrenamtlichen HelferInnen, die die Sternsingeraktion in den Pfarren sowie die Feiern erst möglich machen! CHRISTINA THANNER

STERNSINGER ON TOUR

FREITAG, 30. DEZEMBER 2011

Zum zweiten Mal gastierte „Sternsinger on Tour" im Bregenzerwald. Über 200 Wälder SternsingerInnen erlebten in Egg einen Nachmittag mit Spiel, Gesang und Bastelei. Ganz nebenbei wurden sie auch inhaltlich auf die Sternsingeraktion vorbereitet. Abschluss des Nachmittags war eine Sendungsfeier, im Rahmen derer die angehenden KönigInnen feierlich in ihr Amt entsendet wurden. Die Sternsingeraktion ist ein wichtiger Beitrag zu einer solidarischen Gesellschaft, die über den Tellerrand der nationalen Grenzen hinausblickt. Junge Menschen setzen sich gegen Armut und Ausbeutung ein und erfahren, dass sie auf dieser Welt gemeinsam etwas bewegen können. CHRISTINA THANNER

STERNSINGERINNEN IM LANDHAUS

DONNERSTAG, 05. JÄNNER 2012

LH Wallner dankte für engagierten Einsatz um eine gerechtere Welt. Letztes Jahr haben die Mädchen und Buben der Katholischen Jugend und der Jungschar in Vorarlberg im Rahmen der Dreikönigsaktion mehr als 766.000 Euro für Hilfsprojekte in den Armutsregionen der Welt gesammelt. Heuer waren wiederum rund 3.500 Jugendliche landesweit unterwegs. Eine Sternsinger-Gruppe hat am Donnerstag, den 5. Jänner 2012 auch Landeshauptmann Markus Wallner im Landhaus besucht.

"Neben dem Erhalt eines schönen Brauches bewirken die in der Dreikönigsaktion engagierten Jugendlichen viel Positives in den ärmsten Regionen der Welt", sagte Landeshauptmann Wallner anlässlich des Besuches der Sternsinger-Gruppe. Es sei großartig, mit welchem Einsatz und Ernst die jungen Leute bei der Sache seien. Ebenso dankte Wallner den Helferinnen und Helfern in den Pfarren für ihren freiwilligen Dienst. Der Landeshauptmann zeigte sich zuversichtlich, dass der enorme Arbeitseinsatz von der Vorarlberger Bevölkerung auch in diesem Jahr mit einem tollen Spendenergebnis honoriert wird. CHRISTINA THANNER

GRUPPENLEITERINNENSCHULUNG

SAMSTAG, 03. BIS SONNTAG, 04. DEZEMBER 2011

Das zweite GruppenleiterInnenschulungswochenende am 3. und 4. Dezember stand ganz im Zeichen der besinnlichen Adventszeit. Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins im Schwarzenberger Haus Engel wurde über persönliche und weltliche Aspekte unseres Glaubens informiert und reflektiert.

Christina Thanner, Vorarlberger Verantwortliche der Dreikönigsaktion, beleuchtete die Bedeutung und die Tragweite des Sternsingens, das dieses Jahr das philippinische Projekt der SPCC (Salvatorian Pastoral Care for Children) unterstützen wird. Nicht minder bedeutsam war der von Jugendseelsorger Dominik Toplek geleitete Exkurs zu persönlichen Glaubensvorstellungen, der Kindheitserfahrungen mit gegenwärtiger Wahrnehmung und Zukunftsbetrachtung verband.

Auch bei Gestaltungsfragen zu Gruppenstunden war ein vorweihnachtlicher Einfluss deutlich spürbar, stand hier ebenso der Advent im Mittelpunkt. Abgerundet wurde das Wochenende durch innovative Gruppenspiele mit erzählerischen Elementen und viel kreativem Bastelspaß. AMOS POSTNER

STERNSINGERINNEN-MEDIENBESUCH

MITTWOCH, 28. DEZEMBER 2011

Die SternsingerInnen der Pfarre Bregenz St. Gebhard waren heuer sehr umtriebig:

Eine Gruppe brachte die Segenswünsche für das kommende Jahr und für den Amtsantritt ins Landhaus zu unserem neuen Landeshauptmann Markus Wallner. Eine andere Gruppe war im Vorarlberger Medienhaus sowie im ORF Landesstudio vorstellig.

Drei Könige und ein Sternträger aus Hittisau konnte man landesweit in einem Beitrag in Vorarlberg Heute bewundern. Auch Feldkirch Gisingen legte sich ins Zeug: Nachzusehen unter www.vol.at. Den SternsingerInnen haben die Medienaktionen sehr viel Spaß gemacht und es ist „eine tolle Erfahrung, bei so was mal dabei zu sein", so die Kinder aus der Pfarre St. Gebhard in Bregenz. CHRISTINA THANNER

Vielen Dank für eure Berichte!

Aus den Pfarren ...

FEIERLICHE MINISTRANTENAUFNAHME

MINIS MÄDER

Thema der Messe:
Dem höchsten Herrn dienen

Symbol:
Weihrauch

Am Sonntag den 8.1.2012 war für Valentina Hämmerle, Lisa Mathis, Teresa Gisinger sowie Marcel und Lukas Hammermann ein besonderer Tag.

Sie wurden bei der Sonntagsmesse offiziell in den großen Kreis der MinistrantInnen von Mäder aufgenommen. Von September bis Dezember wurden die Kinder für den Dienst am Altar eingeschult.

Im vergangenen Jahr erforderten 255 Termine, meist Gottesdienste, 874 MinistrantInneneinsätze. Stolz und erfreut über das nun 40-köpfige Mini-Team zeigte sich Pfarrer Romeo Pal.

ANGELIKA JUEN, FÜR DAS MINI-TEAM

WANTED - CHORLEITERIN

CHÖRLE KENNELBACH

Das Chörle in Kennelbach sucht eine versierte ChorleiterIn, um das Liedrepertoire zu erweitern und neue Lieder kennen zu lernen.

Geprobt wird jeden Montag im Turm der Pfarrkirche Kennelbach.

Das Liedrepertoire reicht bisher von Davidlieder über Taizégesänge bis zu anderen weltlichen und religiösen Liedern. Der dreistimmige Chor hat 9 Mitglieder. Es ist grundsätzlich auch möglich, nur bestimmte Proben zu übernehmen.

Eine Aufwandsentschädigung für die Chorleitung ist möglich. Bei Interesse bitte Kontakt mit Teresa Sutterlüty aufnehmen, Tel.: 0650 / 5249 163.

TERESA, FÜR DAS CHÖRLE

ADVENTWEG

JUNGSCHAR LANGENEGG

Der Adventweg, gestaltet von der Jungschar Langenegg und dem Lebens Wert Leben Team stieß bei der Dorfbevölkerung auf großes Interesse. Nach dem Bilderbuch „Brunis Weihnacht“ wurde der Adventweg im Naturschutzgebiet Nord gestaltet und jeden Adventsonntag um eine Station liebevoll erweitert.

Kurz vor Weihnachten feierten die Jungscharmädchen gemeinsam mit ihren Eltern eine kleine Waldweihnachtsfeier bei der die Geschichte in einem Rollenspiel vorgetragen wurde.

SILVIA NUSSBAUMER

Neues vom Team

CORNELIA WASTL
TEAM OFFICE UND GUTE SEELE

ABSCHIED CORNELIA WASTL

Seit April 2008 hat Conny die Arbeit der Jungen Kirche in vielen Facetten der Officeleistungen unterstützt. Mit Anfang 2012 verändert sich für Conny ihr Einsatzfeld und im Rahmen ihres Teams ist sie jetzt als KBW-Support anzutreffen. Im Namen des ganzen Teams und in meinem eigenen möchte ich mich bei Conny für ihre Arbeit und ihr Engagement für die Jugend herzlich bedanken und ihr für ihre Zukunft alles Gute wünschen. BOHUSLAV BERETA

BEGRÜSSUNG ISABELLA GASSER

Hallo! Ich bin Isabella Gasser, 36 Jahre alt und komme aus Meiningen. Wenn mein Job als Mama mir Freizeit lässt, treffe ich mich gerne mit Freunden, lese in einem guten Buch oder manchmal geht's auch ab zum Line Dance. Auf Grund meiner guten Erfahrungen in der Pfarrarbeit in Meiningen, freue ich mich jetzt umso mehr auf meine neuen Herausforderungen im Team Junge Kirche, mit einem vielfältigen Aufgabengebiet. Danke für die liebe Aufnahme in eurem Team. ISABELLA GASSER

ISABELLA GASSER
NEUE MITARBEITERIN IM OFFICE

TIMOTEJ UND BOHUSLAV
BEIM TEAMTAG IM JUFA BREGENZ

KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR BEGRÜSST TIMOTEJ!

Beim Teamtag der Jungen Kirche haben wir das Thema Ökumene behandelt, in einem Impulsreferat von Eva-Maria Schmolly-Melk und einer anschließenden Vertiefung. Am Nachmittag wurden Internet-Tools vorgestellt. Im Anschluss gab es leckeren Kuchen zum Einstand von Isabella Gasser und Familie Bereta kam zu Besuch um den kleinen Timo vorzustellen. Er hat jetzt schon viel Charakter und wird seinen Vater als zweiter Mann im Haus bestimmt kräftig unterstützen. PETE IONIAN

BEGRÜSSUNG PHILIPP GASSER

Ich bin Philipp Gasser, bin 22 Jahre alt und wohne in Meiningen. Vor meinem Dienstantritt in der Diözese habe ich drei Jahre lang die HTL Rankweil besucht. Danach habe ich eine Lehre als Anlagenelektriker erfolgreich abgeschlossen und nebenbei die Berufsreifeprüfung absolviert. Mein Herz schlägt sozusagen für die Technik, doch ich wollte in meinem Zivildienst auch einmal im sozialen Bereich hinter die Kulissen blicken. Ich bin schon sehr gespannt, welche Aufgaben auf mich warten und was für Erfahrungen ich machen werde. Auf die kommenden Monate freue ich mich sehr und hoffe, dass ich in meiner Zeit als „Zivi" viele interessante Menschen kennen lernen werde. PHILIPP GASSER

PHILIPP GASSER
NEUER ZIVILDIENER IM TEAM

Halt amol

MATTHIAS NÄGELE
PASTORALAMT, LITURGIE UND SAKRAMENTE

PROJEKTKONTAKT: 05522 / 3485-216
MATTHIAS.NAEGELE@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

VERANSTALTUNGEN UND SERVICE:

ASCHENRITUAL AM ASCHERMITTWOCH
22.2.2012, 11 UHR, SEEKAPELLE BREGENZ

FASTENIMPULSE
JEWEILS MITTWOCHS PER E-MAIL

INSTALLATION AM BAHNHOF DORNBIRN
HALT AMOL-HALTESTELLEN MIT MAGNETKÄRTCHEN WÄHREND DER GANZEN FASTENZEIT

HALTESTELLEN-VERLEIH
PFARREN ODER INTERESSIERTE GRUPPEN KÖNNEN HALTESTELLEN AUSLEIHEN!

CONTAINER
AUCH DER HALT AMOL-CONTAINER IST WÄHREND DER FASTENZEIT IN VERSCHIEDENEN PFARREN ZU FINDEN

WEBSITE
WWW.HALTAMOL.AT

HALT AMOL IST DAS MOTTO FÜR DIE FASTENZEIT, FÜR DEN WEG VON ASCHERMITTWOCH BIS OSTERN – UND VIELLEICHT AUCH DARÜBER HINAUS.

Halt amol ist die Einladung, mitten im Alltag stehen zu bleiben, um in der Stille, der Unterbrechung, an der Haltestelle sich selbst finden zu können. Halt amol ist die Chance, das Wesentliche im eigenen Leben zu bewahren und sein Leben auf dem Weg nach Ostern anders, vielleicht ein Stück neu zu gestalten.

HALTESTELLE

Das Bild der Bus- oder Zughaltestelle – und mit dem, was sich in der kurzen Zeit des Wartens ereignen kann – ist ein Leitmotiv für den Weg durch die Fastenzeit. Mit „Halt amol" wollen wir den Menschen mit verschiedenen „Haltestellen" signalisieren, dass sie mitten im Alltag eingeladen sind, inne zu halten, ihr Leben zu überdenken und es auf Ostern hin neu auszurichten.

GESCHENKTE ZEIT

Manchmal ignorieren wir die innere Stimme, stehen zu bleiben. Wir werden ungeduldig, unruhig und verlieren den Überblick. Der Fahrplan, den uns die Fastenzeit anbietet, lädt uns ein, sich selbst zu finden und unser Leben als geschenkte Zeit entdecken zu können. Als ganzer Mensch soll ich frei und gesund werden und das einüben und verwirklichen, was wir durch die Taufe geworden sind: ein neuer Mensch, in dem Christus sichtbar wird.

DER INNEREN KRAFT AUF DER SPUR

Für die Fastenzeit 2012 stellen wir das Lebens- und Glaubenszeugnis des seligen Carl Lampert in den Mittelpunkt. „Hätte ich nicht die innere Kraft, so würde ich verzweifeln …", schreibt er in einem seiner Briefe an seinen Bruder Julius. In ihr und durch sie konnte er sein Leid und seinen Tod durchstehen und alle Versuchungen und Verzweiflungen überleben. Das Projekt Halt amol möchte dazu ermutigen, dieser inneren Kraft auf die Spur zu kommen und ihr zu folgen.

FASTENZEIT 2012

Fastenimpulse

EIN GEHEIMTIPP UM DEN ALLTAG KURZ ZU UNTERBRECHEN, GEWOHNHEITEN IN FRAGE ZU STELLEN, SICH AUF DIE SUCHE ZU MACHEN, TIEF DURCH ZU ATMEN, INNEHALTEN, ANHALTEN UND DURCHHALTEN SIND DIE FASTENIMPULSE VON ASCHERMITTWOCH BIS OSTERN, JEWEILS MITTEN IN DER WOCHE.

... EINER, DER ANZIEHT

Carl Lampert hat sich ganz klar auf die Seite des Lebens und gegen die Machtspiele des Todes gestellt. 20 verschiedene Magnetpiktogramme wollen auf diesen „Gegenpol" aufmerksam machen und zur Suche nach der eigenen Ausrichtung im Leben ermutigen. Impulstexte zu den Piktogrammen unterstützen uns auf diesem Weg.

... EINER, DER SICH QUER STELLT

Der Container der Seligsprechung wird für die Fastenaktion „Halt amol" umgebaut. Er wird an verschiedenen Orten des Landes aufgestellt und steht quer zu den Alltagsgewohnheiten mitten im Weg. Er will uns als Haltestelle für die Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben im Weg stehen und uns auf das Wesentliche aufmerksam machen.

... EINER, DER STOP GESAGT HAT

In unserem Leben brauchen wir Haltestellen, um stehen bleiben zu können, Atem zu holen und unser Leben neu ausrichten zu können. Auch heuer stehen die Metallsäulen für diese Einladung, den eigenen Standpunkt zu finden. Verbunden mit den Piktogrammen können sie für verschiedenste Aktionen und Veranstaltungen in Pfarren, Schulen und Gruppen ausgeliehen werden.

HALT AMOL ZUM MITMACHEN

Wir verstehen Halt amol als Plattform für Gruppen, Pfarren und Schulen, sich daran zu beteiligen und in den Dialog mit der inneren Kraft zu gehen. Dazu stehen die Haltestellen mit den Magnetpiktogrammen zum Aufstellen bei der Pfarrkirche, auf dem Dorfplatz oder dem Schulhof zur Verfügung. Oder ihr nutzt die Internetplattform www.haltamol.at, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ihr könnt euch aber auch mit eigenen Angeboten und Veranstaltungen an diesem Fastenprojekt beteiligen – schickt uns einfach die Informationen zu, dann veröffentlichen und bewerben wir eure „Haltestelle"! MATTHIAS NÄGELE

FASTENIMPULSE "HALT AMOL"

Gönn dir einmal in der Woche für ein paar Minuten eine Aus-Zeit für Außergewöhnliches und Ungewöhnliches. Der Fastenimpuls regt mit Texten, Bildern oder hartnäckigen Frage dazu an.

AUF UNSEREN INTERNETKANÄLEN:
WWW.JUNGE-KIRCHE-VORARLBERG.AT
WWW.FACEBOOK.COM/JUNGE.KIRCHE.VORARLBERG
WWW.TWITTER.COM/JUNGEKIRCHEV

oder jede Woche in deiner Mailbox findest du den Fastenimpuls als Haltestelle mitten in der Woche.

Wenn du den Fastenimpuls als Haltestelle mitten unter der Woche gerne hättest, melde dich einfach bei brigitte.dorner@kath-kirche-vorarlberg.at! SILVIA NUSSBAUMER

AKTION

Minilotterie

VIELE TOLLE PREISE ZU GEWINNEN!

Ein Urlaub in Österreich (2.500 Euro), eine Woche Urlaub am Bauernhof (1.000 Euro) und ein Wochenende Urlaub am Bauernhof im Wert von 500 Euro warten nur darauf, gewonnen zu werden. Es winken auch tolle Preise in Form von Gutscheinen von Hervis, Waldviertler, Niedermeyer. Außerdem gibt es T-Shirts und Kalender der Katholischen Jungschar, Spiele und Puzzles von Piatnik, sowie Bücher vom Wiener Dom-Verlag zu gewinnen.

JEDES LOS GEWINNT!

Glückliche GewinnerInnen sind bei dieser Lotterie alle, weil auch jedes Los, das nicht als Haupt-, Waren- oder Serientreffer gezogen wurde, eine Fairetta Schokolade gewinnt. Jedes Los kann einfach zwischen 2. Juli und 31. August 2012 in einem Weltladen gegen eine fair gehandelte Schokolade eingelöst werden! Pro Person und Besuch können max. 5 Schokoladen abgeholt werden, die Adressen der Weltläden sind unter www.weltlaeden.at zu finden!

FAIRER HANDEL – EIN GEWINN FÜR ALLE!

Durch die Kooperation mit den Weltläden unterstützt diese Lotterie auch benachteiligte Menschen im Süden. So wird diese Lotterie ein Gewinn für alle!

UNTERSTÜTZUNG VON JUNGSCHAR UND MINIS

Mit dem Kauf dieses Loses wird die JS-Arbeit österreichweit für über 100.000 JungscharkinderInnen und MinistrantInnen unterstützt, die gerne miteinander spielen, sich dabei kreativ entfalten, bewusst Beziehungen zu anderen gestalten, sich religiös entwickeln können und vor allem Spaß am gemeinsamen Tun haben. Nicht zu vergessen sind die einzigartigen Erlebnisse und Erfahrungen auf den JS-Lagern im Sommer!

1 EURO FÜR DIE PFARRE

Ein Los kostet 4 Euro. 1 Euro von jedem verkauften Los bleibt bei euch in der Pfarre. Die Lotterie ist also eine gute Chance, eure Jungschar- oder Ministranten- und Ministrantinnenkassa aufzubessern, um besondere Projekte, das Sommerlager oder einen Ausflug mitzufinanzieren.

REINERLÖS KOMMT DER JS-ARBEIT ZUGUTE

Mit den Einnahmen wird die Jungschararbeit nicht nur in den Pfarren, sondern auch auf Bundes- und Diözesanebene unterstützt.

ZIEHUNG

Am 27. Juni 2012 ist es soweit: Die GewinnerInnen der Haupt-, Waren-, oder Serientreffer werden in den Räumen der Österreichischen Lotterien unter notarieller Aufsicht gezogen.

VERÖFFENTLICHUNG DER GEZOGENEN LOSNUMMERN

Diese sind ab spätestens 2. Juli 2012 auf der JS-Homepage unter www.jungschar.at unter „Ziehungsliste“ zu finden und werden im Amtsblatt der Wiener Zeitung einige Tage nach der Ziehung veröffentlicht. Du kannst die Ziehungsliste auch ausdrucken und im Schaukasten deiner Pfarre aushängen.

EINLÖSEFRIST VON TREFFERN

Zwischen 2. Juli und 27. August 2012 können die Preise im Lotteriebüro eingelöst werden: Einfach das Los unter Angabe der Gewinnadresse an das Lotteriebüro schicken und der Preis wird zugesandt!

ADRESSE DES LOTTERIEBÜROS

Lotteriebüro der Kath. Jungschar Österreichs
z.H. Barbara Weber, Wilhelminenstr. 91/IIf, 1160 Wien

TIPPS FÜR DEN LOSVERKAUF

Werbeplakate, Flyer & Lose erhältst du im Jungscharbüro

IDEALE TAGE FÜR DEN LOSVERKAUF:

21. Februar: Faschingsdienstag, 18. März: Pfarrgemeinderatswahlen, 1. April: Palmsonntag, 8. April: Ostersonntag, 9. April: Ostermontag, 17. Mai: Christi Himmelfahrt, 27. Mai: Pfingstsonntag

Auch Feste wie Erstkommunion, Firmung sowie Pfarrveranstaltungen eignen sich bestimmt gut, um viele Lose zu verkaufen. Bitte euren Pfarrer bei den Verlautbarungen auf den Verkauf der Lose und den guten Zweck der Einnahmen hinzuweisen. Eine Idee könnte auch sein, eine Jungscharmesse zu gestalten, in diesem Zusammenhang die Arbeit der Jungschar in eurer Pfarre vorzustellen und anschließend Lose zu verkaufen.

Wir hoffen, dass so viele Lose wie möglich verkauft werden, weil so die Jungschar- und MinistrantInnenarbeit in ganz Österreich finanziell unterstützt und viele spannende Projekte, Infomaterial und Veranstaltungen finanziert werden können.

FASTENZEIT 2012

Aktion Verzicht

ZUM ELFTEN MAL FINDET IN VORARLBERG UND DEN BENACHBARTEN BUNDESLÄNDERN DIE AKTION VERZICHT STATT.

Alle Jahre wieder ist jede/jeder von uns eingeladen, sich bewusst in der Zeit von Aschermittwoch bis Ostern ein wenig zurück zu nehmen. Zurück nehmen bedeutet hier, bewusst auf geliebte Angewohnheiten und Konsum zu verzichten. Ob Alkohol oder Zigaretten bei den etwas Älteren oder Süßigkeiten und Facebook bei den jungen Menschen. Wir konsumieren täglich beinahe ungezügelt und manchmal sogar maßlos. Diese Aktion kann uns selbst die Augen öffnen, dass wir mit „weniger" genauso zufrieden und glücklich sein können wie mit „mehr".

BRAUCHEN WIR WAS WIR HABEN? HABEN WIR, WAS WIR BRAUCHEN?

Die TeilnehmerInnen der Aktion Verzicht werden aufgerufen, in den sechs Wochen zwischen Aschermittwoch und Ostern komplett oder teilweise auf Gewohnheiten bzw. Konsumgüter zu verzichten.

In der Fastenzeit auf etwas zu verzichten, bietet die Möglichkeit, gewohnte Verhaltensmuster aufzubrechen und für sich selbst neue Sichtweisen zu entdecken. Die Kontrolle über die eigenen Wünsche und Handlungen wird erprobt und das eigene Durchhaltevermögen trainiert.

Ziel ist Auseinandersetzung mit den eigenen Gewohnheiten und Verhaltensmustern; sich von diesen einige Zeit lang abzuwenden und in der Folge ein besseres Gespür für sich selbst und die eigene Lebensweise zu entwickeln. Sicherlich ist der Verzicht auch eine persönliche Erfahrung und Bereicherung.

MATERIALIEN IM KJ UND JUNGSCHARBÜRO

Plakat V2 – Gipfel des Verzichts

Diesem anstösse beigelegt findet sich das Aktionsplakat V2 – Gipfel des Verzichts mit einer Gruppenstunde, wie die Aktion Verzicht gemeinsam in der Gruppestunde gestaltet werden kann.

VERZICHTSSCHEINE

Auf dem Verzichtsschein finden sich 40 gute Gründe, warum sich das Verzichten lohnt. Zur eigenen Kontrolle des Verzichtserfolges kann jeder Tag, an dem das Vorhaben gelungen ist, auf dem Verzichtsschein abgehakt werden. Der Verzichtsschein ist ein kleiner Begleiter durch die Fastenzeit für alle, die sich auf das Experiment Verzicht einlassen wollen und konkret festhalten wollen, wie es gelaufen ist.

Eine Gruppenstunde findet ihr auf Seite 14 im Werkbrief dieser Ausgabe der anstösse. Verzichtsscheine können im Büro der KJ und Jungschar bei Johannes Grabuschnigg bestellt werden. Weitere Informationen und Materialien gibt es auf: www.aktion-verzicht.at. JOHANNES GRABUSCHNIGG

Moderne Performer

DOMINIK TOPLEK
JUGEND- UND JUNGSCHARSEELSORGER VLBG

DAS HEIDELBERGER SINUS-INSTITUT HAT DIE LEBENSWELTEN JUNGER MENSCHEN MIT DEM MODELL DES SINUS-MILIEUS BELEUCHTET. DIE UNTERSUCHUNG GIBT UNTERSCHEIDENDE EINBLICKE IN DIE LEBENSSTILE JUNGER MENSCHEN, ÜBER IHRE WERTVORSTELLUNGEN, SEHNSÜCHTE, ZUKUNFTSENTWÜRFE, EINSTELLUNGEN ZU GEMEINSCHAFT UND ENGAGEMENT UND GEGENÜBER RELIGION UND KIRCHE.

MODERNE PERFORMER

Für die Modernen Performer ist alles interessant: Möglichkeiten, Kontakte und verschiedene Ansichten werden geradezu aufgesaugt, und sie lassen sich dabei nicht auf eine Gruppe oder Meinung reduzieren und festlegen. Alle Wege und Optionen lassen sie sich offen, keiner Ideologie wird nachgeeifert, der Selbst- und Weltbezug ist ganz pragmatisch. Ambitioniert werden private und berufliche Ziele verfolgt, es gilt, sich möglichst viele Möglichkeiten in der Welt zu sichern und für sich zu erobern.

Stark orientieren sich die Performer-Jugendlichen am Lifestyle, der sehr unkonventionell ist und einen ausgeprägten Qualitäts- und Markenanspruch aufzeigt. Eine Leidenschaft für Technologie und Design wird sichtbar. Leitfragen: Wer ist interessant und wer ist spannend? Was kann ich erreichen? Wo gibt es noch etwas?

GRUNDORIENTIERUNG

Die Performer-Einstellung ist auch bei 25% aller Jugendlichen dominant und prägend. Es ist ein Milieu, das die Milieulandschaft der Gesamtbevölkerung in Zukunft erheblich prägen wird.

Jugendliche wollen ihre toughen Vorstellungen vom Lebensglück auf eigene Rechnung verwirklichen und weisen eine stark optimistische Grundhaltung auf. Diese Jugendlichen sind geprägt von der Internet-Revolution und der Allgegenwart von Informations- und Kommunikationstechnologien. Schulisch sind Performer sehr ambitioniert. Ihr Auftreten ist selbstsicher, ehrgeizig und pragmatisch zielorientiert. Bevorzugte Fächer in der Schule sind jene, in denen man sich beweisen kann.

Sie möchten viele Erfahrungen sammeln und möglichst viel von der Welt sehen und fremde Kulturen kennen lernen. Sie sind dementsprechend stark nach außen orientiert und strecken ihre Fühler nach allen Seiten aus. Trotz der Karriereorientierung ist die Berufsperspektive nicht alles im Leben. Die Verankerung in Familie und Freundeskreis ist ihnen enorm wichtig.

LEBENSSTIL

Der Lebensstil lässt sich als lustvoll und verantwortungsbewusst bezeichnen. Was in andern Milieus Widersprüche sind, bringen sie unter einen Hut: Politik und Körperkult, Wirtschaft und Lifestyle, Ökologie und schnelle Autos. Jugendliche Performer orientieren sich stark am modernen Lifestyle. Sie wollen nichts verpassen: Ausflüge zum Snowboarden, Klettern oder Mountainbiken – rumhängen ist nicht cool.

Ab dem Alter von 16/17 ist Sport für viele ganz wichtig: Leistung mit dem Ziel der Grenzerfahrung – natürlich mit dem richtigen ästhetischen Outfit.

Vor allem jugendliche Performer haben eine hohe Technologie- und Medienaffinität. Die technischen Hilfsmittel sind für sie selbstverständliche Fortbewegungs- und Kommunikationsmittel – ohne sie fühlen sie sich wörtlich „behindert".

MODERNE PERFORMER WOLLEN NICHTS VERPASSEN STOCKXCHNG / VIVEK CHUGH

KULTURELLE ORIENTIERUNG

Von allen Milieus haben sie am deutlichsten die Züge von „kulturellen Allesfressern". Man möchte in möglichst vielen gesellschaftlichen Bereichen auf der Höhe der Zeit sein. „Mitreden können" ist eine wichtige Maxime. Auch auf Mode legen diese Jugendlichen großen Wert. Der Modegeschmack ist weit von eher konventioneller Mode entfernt. Ihr Stil lässt sich als typischerweise reduziert, aber nicht förmlich beschreiben.

Auf eine moderne Zimmer-/Wohnungseinrichtung wird Wert gelegt. Ähnlich wie bei der Mode steht insbesondere reduziertes Design hoch in der Gunst.

VERGEMEINSCHAFTUNG

Ein gut ausgebautes Netz an Freunden ist immens wichtig. Es umfasst meist mehrere Kreise, Cliquen, Szenen, Chats und Online-Foren und ist immer im Fluss, nach dem Motto: „Ich kann auf verschiedenen Hochzeiten gleichzeitig tanzen". Zu Jugendszenen haben Performer nur bedingt eine Nähe. Sie schätzen aber die aktuellen und modischen Impulse, die von ihnen ausgehen.

ENGAGEMENT

Junge Performer übernehmen gerne repräsentative Aufgaben (z.B. Klassensprecher) sowie Organisation und Koordination von Projekten. Man will ausprobieren, sich (anderen) beweisen und Neues gestalten können. Sie sehen sich selbst in Führungspositionen.

Wichtig ist für sie, dass die Dinge nicht mit Prinzipien verkompliziert werden, sondern pragmatisch laufen. Dazu soll jede/jeder einen Beitrag leisten.

RELIGION UND KIRCHE

Die katholische Kirche wird von den Performern besorgt-distanziert wahrgenommen. Einerseits halten sie es für wichtig, dass es die Kirche gibt, andererseits steht die Kirche derzeit in Gefahr, den Anschluss an die Menschen der modernen Welt zu verlieren. Jugendliche Performer haben oft die Grundüberzeugung (und -erfahrung), dass kirchliche Mitarbeitende überhaupt keinen Zugang zu ihrer Welt finden und diese gar nicht verstehen (können).
Die Organisation mit den Amtsträgern und Ehrenamtlichen ist die notwendige Basisstruktur, die man braucht. Sie wird lediglich wegen ihrer konservativen Ansichten kritisiert. Der Papst gilt als starke Führungsperson, der seinen Job bis ins hohe Alter mit Leidenschaft macht. Das Wichtigste in der Kirche ist für Performer, was sie persönlich mitbekommen: Menschen, Gemeinschaft, Projekte. Den gesellschaftlichen Nutzen der Kirche sieht man am ehesten im karitativen Bereich. Sie hat aber keine Kompetenz, was Bedürfnisse und Lifestyle heute betrifft.

Performer möchten durchaus zur Kirche gehören, ohne dass diese Zugehörigkeit eine zentrale Wichtigkeit hat. Sie haben auch zum Teil einen Zugang zu Gottesdiensten als Events (Familienfest, Hochzeiten in weiß oder auch mal sonntags in den Gottesdienst). Man vermisst aber oft sehnlich den Moment der Überraschung oder wirklichen Inspiration. DOMINIK TOPLEK

Tipp: Filmtage

Hunger.Macht.Profite

DIE FILMTAGE UNTER DEM TITEL "HUNGER.MACHT.PROFITE." BEFASSEN SICH MIT DEM THEMA "RECHT AUF NAHRUNG" UND MACHEN IM APRIL AUCH IN VORARLBERG STATION!

Die Art der Berichterstattung über die Nahrungsmittelkrise am Horn von Afrika suggerierte einmal mehr eine vermeintliche „Schicksalhaftigkeit" von Hunger. Wie schon der Kampagnenslogan aus den 1970er Jahren feststellte: Hunger ist kein Schicksal, Hunger wird gemacht. Und in vielen Fällen „Macht.Hunger.Profite." Dokumentarfilme zur weltweiten Nahrungsproduktion und den strukturellen Ursachen von Hunger erreichen Kinoleinwände gewöhnlich selten.

Im April machen die Filmtage Hunger.Macht.Profite. erstmals in Vorarlberg Station, die genau das ändern wollen. Die Filmtage zum Recht auf Nahrung sehen es als ihre Aufgabe, unser Energie-, Finanz-, Agrar- und Lebensmittelsystem zu thematisieren und Raum zu schaffen, in dem Widerstand und Alternativen diskutiert werden können. Dabei soll ein breiter Bogen gespannt werden – zum Beispiel von der Bedrohung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft in Ländern des globalen Südens bis hin zur Rolle Europas im Lebensmittel- und Agrarsystem. Ein zentraler Bestandteil der Filmtage sind die Filmgespräche, in denen die KinobesucherInnen gemeinsam mit eingeladenen Gästen zu einer vertiefenden Diskussion der Filminhalte eingeladen werden. BRIGITTE REISENBERGER

PROJEKTTRÄGERINNEN:
FIAN ÖSTERREICH, NORMALE.AT, ÖBV-VIA CAMPESINA AUSTRIA, AGRARATTAC

TERMINE:
10. UND 11. APRIL 2012 IM KINO SPIELBODEN DORNBIRN
12. APRIL 2012 IM KINO SAUMARKT FELDKIRCH

ZUM FILMPROGRAMM:
WWW.HUNGERMACHTPROFITE.AT
ODER ANFORDERN BEI FIAN ÖSTERREICH UNTER 01 / 230 50 239 11

Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 13
Tipps und Infos ... 37
JugendKirche ... 51

52 ... OUT OF TIME
53 ... MUSIK & LITURGIE
54 ... JUGENDINITIATIV

JugendKirchə
JugəndInitiativ

Herumbergen

NATUR ERLEBEN OUT OF TIME / IONIAN

HERUMBERGEN

DONNERSTAG, 07. BIS SONNTAG, 10. JUNI 2012
IN DEN BERGEN
JOHANNES.LAMPERT@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT
WWW.OUTOFTIME.AT, 0650 / 3209022

Wir laufen wieder. Wohin ist ungewiss. Aber wann ist bereits klar. 7. bis 10. Juni, irgendwo in den Bergen. Halt dir dieses verlängerte Wochenende für frische Höhenluft und ruhige Gespräche frei. Nähere Infos demnächst...

WORKSHOPSESSIONS

Klappe 2

Wir treffen uns wieder. Um das zu tun, was zu tun ist.
Was auch immer das sein mag.
Du willst bei etwas dabei sein, das erst noch entsteht? Du interessierst dich für Gestaltung, Film oder Photographie? Du wolltest immer schon deine eigenen Songs aufnehmen?

MONTAG, 13. BIS SONNTAG, 18. AUGUST 2012
IM HAUS MARIENRUH, LATERNS
JOHANNES.LAMPERT@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT
WWW.OUTOFTIME.AT, 0650/3209022

Die Workshopsessions bieten Raum für all deine Ideen, deine Fragen, deine Antworten. Für alles, was jetzt gemacht werden soll. Was auch immer. Wir werden es herausfinden, oder auch nicht! JOHANNES LAMPERT

Nightfever

AUSNAHMEZUSTAND

Ende des letzten Jahres, mitten im Advent, lud die Münsterkirche auf der Insel Lindau zu einem Abend unter dem Titel "NIGHTFEVER". Und viele kamen: Teenies und Senorien, Jugendliche und Erwachsene, Deutsche und ÖsterreicherInnen – manche kamen von der Hafenweihnacht (eine Art Adventmarkt am Hafen) in die Kirche, einige nahmen sich während einer Abschlussfeier die Zeit, wieder andere waren extra deshalb ins Münster gekommen. Für die einen war es das 1. Mal, für andere ist es schon zu einer schönen Tradition geworden.

Seine Ursprünge hat "NIGHTFEVER" im Weltjugendtag 2005 in Köln. Das Programm ist relativ offen, Fixpunkte sind Lobpreis, Anbetung und Statements bzw. Kurzimpulse. Aber zu dieser Zeit konnte niemand ahnen, wie "ansteckend" es sein würde. Inzwischen werden Ableger dieser Idee auf drei Kontinenten gefeiert.

Folgenden Denkanstoß habe ich von diesem Abend mit genommen: Wie kann etwas, das seinen Namen aus einer Krankheitsbegleiterscheinung und einem anderen Wort für Dunkelheit zusammensetzt, gut für uns sein?

"Fieber" verbinde ich immer mit "Ausnahmezustand", etwas Ungewöhnlichem; und für solche außergewöhnlichen, speziellen Dinge sind wir als Menschen meist relativ leicht zu interessieren.

Der Aspekt des Dunkels, der Nacht, hat für mich sehr viel mit der Advents- und Fastenzeit zu tun: Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche. Auf einmal werden die anderen Sinne gefordert. Wir hören besser zu. Und wie der Lichtschein am Ende eines Tunnels, bewegen wir uns auf die Lichtquelle zu: Jesus Christus. Diese Vorbereitungszeiten, wie jetzt eben die 40 Tage vor Ostern, laden uns ganz besonders ein, Ballast abzuwerfen, sich neu auszurichten und zur Ruhe zu kommen. Wenn wir dieses Angebot annehmen, werden wir beschenkt aus solchen “Ausnahmezuständen” hervorgehen.

Ob "NIGHTFEVER", Fastenzeit, Ostern oder einfach ein Tag/eine Stunde außerhalb des normalen Alltags: Es liegt an jedem/jeder selbst, wie oft er/sie es sich gönnt, "Außergewöhnliches" zu (er)leben. Vielleicht werden dann sogenannte "Ausnahmezustände" mit unserem Alltag verschmelzen und ihn so zu etwas ganz Besonderem machen. Viele tolle, kommende "Fire-Abende" uns allen!

RENÉ DRENIK

TERMINE

UPDATE MIT GOTT
18. MÄRZ, 15. APRIL, 20. MAI UND 17. JUNI 2012
JEWEILS SONNTAGS UM 19:30 UHR
HATLER KIRCHE, DORNBIRN
MIT CHRISTIAN STRANZ UND BOHUSLAV BERETA

S'WÄLDAR UPDATE MIT GOTT
FREITAG, 09. MÄRZ 2012 UM 19:30 UHR
PFARRKIRCHE MELLAU
MIT DOMINIK TOPLEK UND RENÉ DRENIK

DIÖZESANER WELTJUGENDTAG
SAMSTAG, 31. MÄRZ 2012 UM 13:30 UHR
INSTITUT ST. JOSEF, FELDKIRCH
MIT RENÉ DRENIK UND DANIEL FURXER
INFO & ANMELDUNG: RENÉ DRENIK

S'WÄLDAR UPDATE MIT GOTT
FREITAG, 20. APRIL 2012 UM 19:30 UHR
PFARRKIRCHE LINGENAU
MIT DOMINIK TOPLEK UND RENÉ DRENIK

HIPHOP-WORKSHOP & MESSE
SAMSTAG, 21. APRIL 2012, GANZTÄGIG
INFO & ANMELDUNG BEI RENÉ DRENIK
ANMELDESCHLUSS: MONTAG, 16. APRIL 2012

JUGENDKIRCHE

Bahnhofstraße 13 | 6800 Feldkirch

René Drenik | Musik & Liturgie
T 05522 3485-129 | H 0664 8240 279
rene.drenik@kath-kirche-vorarlberg.at

Johannes Lampert | Out Of Time
T 05522 3485-109 | H 0650 3209 022
johannes.lampert@kath-kirche-vorarlberg.at

Peter Marcel Ionian | Kommunikation
T 05522 3485-124 | H 0664 8240 198
peter.ionian@kath-kirche-vorarlberg.at

Jugend beteiligen!

JUGEND, GLAUBEN, GOTT UND KIRCHE

Es war im September 2009, als Jugendliche beim Herbstsymposion in St. Arbogast Einblick in ihre Welt von Glauben, Gott und Kirche gaben. Die Jugendlichen waren mit viel Engagement dabei und ich erinnere mich gut daran, wie offen die jungen Menschen das Thema Glauben, Gott und Kirche angingen.

Beim Aufräumen kamen mir die Zitate und Statements wieder in die Hand, die JugendInitiativ im Rahmen der Vorbereitungen zusammen trugen. Dabei blieb ich an einem Zitat hängen. „Ich hoffe und wünsche mir, dass die Verantwortlichen in der Kirche etwas verändern. Oder fragen sie uns nur, um mit uns Optionen zu diskutieren und danach nichts zu ändern...?“

Kirche ist im Umbruch, das Tempo hinkt den gesellschaftlichen Veränderungen nach. Das werden wir nicht ändern. Worüber ich mich aber immer wieder freue, sind die Nischen die ich entdecke. Nischen, in denen die individuelle und persönliche Suche und Sehnsucht von jungen Menschen Platz hat. Zum Beispiel, wenn Kirche ein Ort wird, in dem junge Menschen ihre Beziehung zu Gott in Ritualen mitgestalten, die mit ihrem Leben zu tun haben, die ihre Sprache sprechen dürfen. Ich bezweifle, dass Gott einfach drüberstülpt. Nein, er beteiligt uns alle und auch die Jugendlichen an ihrer persönlichen Suche. Ob es an uns als Verantwortliche liegt, immer wieder Raum für eine aktive Beteiligung an der persönlichen Glaubenssuche zu schaffen?

Es gibt Nischen in der Kirche, wenn auch nicht immer gut sichtbar. Finden wir sie und nutzen wir diese Nischen, um für die Jugendlichen die Veränderung sichtbar zu machen. Schaffen wir Platz und Möglichkeiten in dem wir sie an ihrer persönlichen Glaubenssuche beteiligen. ANITA BONETTI

HERBSTSYMPOSION KJ & JS / FURXER

JUGENDINITIATIV
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
Montfortstraße 88 | 6840 Götzis

Heino Mangeng
T 05522 3485-7141
heino.mangeng@kath-kirche-vorarlberg.at

Anita Bonetti
T 05522 3485-7140
anita.bonetti@kath-kirche-vorarlberg.at

KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR VORARLBERG

Unterer Kirchweg 2 | 6850 Dornbirn
kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kathfish.at

Ehrenamtliche Vorsitzende
der Katholischen Jugend und Jungschar Vorarlberg (v. l. n. r.)

Raphael Latzer
Daniel Furxer

Bohuslav Bereta | Teamleitung
T 05522 3485-151 | H 0664 8240 193
bohuslav.bereta@kath-kirche-vorarlberg.at

Dominik Toplek | Jugend- und Jungscharseelsorger
T 05522 3485-121 | H 0664 8240 249
dominik.toplek@kath-kirche-vorarlberg.at

Peter Marcel Ionian | Kommunikation
T 05522 3485-124 | H 0664 8240 198
peter.ionian@kath-kirche-vorarlberg.at

Clemens Weiß | Kindermusikpastoral
T 05522 3485-7137 | H 0664 8240 208
clemens.weiss@kath-kirche-vorarlberg.at

Silvia Nußbaumer | Jungschar & Minipastoral
T 05522 3485-7132 | H 0664 8240 238
silvia.nussbaumer@kath-kirche-vorarlberg.at

Silke Sommer | Pfarrkontaktstelle, Projekte
T 05522 3485-7134 | H 0664 8240 251
silke.sommer@kath-kirche-vorarlberg.at

Johannes Grabuschnigg | Schulungen, Reisen, Bubenarbeit
T 05522 3485-7142 | H 0664 8240 179
johannes.grabuschnigg@kath-kirche-vorarlberg.at

Ute Thierer | Firmung, Kinderbibel
T 05522 3485-7134 | H 0664 8240 228
ute.thierer@kath-kirche-vorarlberg.at

Brigitte Dorner | Orientierungstage
T 05522 3485-7132 | H 0664 8240 202
brigitte.dorner@kath-kirche-vorarlberg.at

Nadin Senn | Lehrlingsarbeit, Spielefeste
T 05522 3485-7131 | H 0664 6469 525
nadin.senn@kath-kirche-vorarlberg.at

Ines Lins | Finanzen, Behelfe
T 05522 3485-7137 | H 0664 8240 185
ines.lins@kath-kirche-vorarlberg.at

Christina Thanner | Dreikönigsaktion
T 05522 3485-7133 | H 0664 8240 209
christina.thanner@kath-kirche-vorarlberg.at

Angelika Grabher | Zivildienstberatung
T 05522 3485-124 | H 0664 8240 203
angelika.grabher@kath-kirche-vorarlberg.at

Isabella Gasser | Adressverwaltung, Anmeldungen
T 05522 3485-127
isabella.gasser@kath-kirche-vorarlberg.at

Postgebühr bar bezahlt. Erscheinungsort: Feldkirch.
Verlagspostamt: 6800 Feldkirch. GZ 02Z030073 M.

BESUCHE UNS IN DER JUNGEN HALLE AUF DER DORNBIRNER FRÜHJAHRSMESSE VON 29. MÄRZ BIS 01. APRIL 2012!

www.kathfish.at